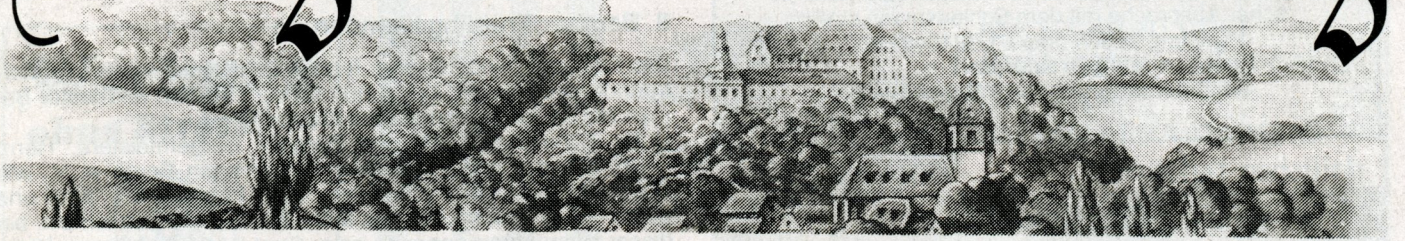


Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 12

Freitag, den 09. März 2001

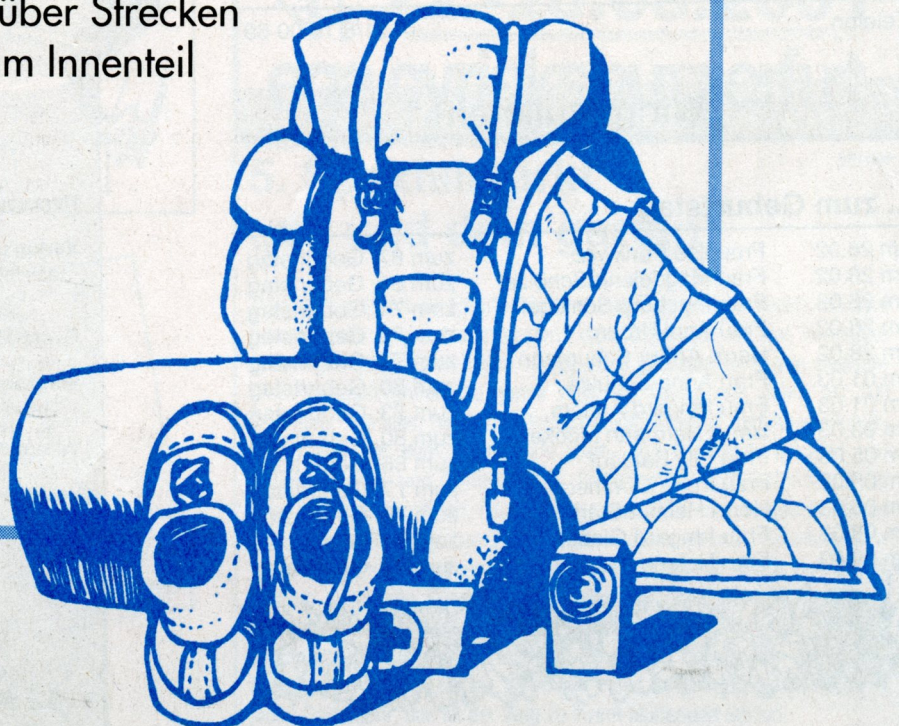
Nummer 05

*Der Wanderverein Berga e. V. lädt ein
zur*

8. Bergaer Frühlingswanderung

**am Sonntag, den 18. März 2001
um 9.00 Uhr am Parkplatz Plus-Markt.**

Weitere Informationen über Strecken
und Streckenverlauf im Innenteil



Informationen aus dem Rathaus

Die Sprechstunden der Schiedsstelle

der Stadt Berga/Elster finden bei Bedarf nach telefonischer Absprache mit dem Schiedsmann statt.

Telefon: 20666 oder 0179/1048327

Jürgen Naundorf

Schiedsmann der Stadt Berga/Elster

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Februar / März 2001

Fr	09.03.	Dr. Braun
Sa	10.03.	Dr. Braun
So	11.03.	Dr. Braun
Mo	12.03.	Dr. Brosig
Di	13.03.	Dr. Braun
Mi	14.03.	Dr. Brosig
Do	15.03.	Dr. Brosig
Fr	16.03.	Dr. Brosig
Sa	17.03.	Dr. Brosig
So	18.03.	Dr. Brosig
Mo	19.03.	Dr. Brosig
Di	20.03.	Dr. Braun
Mi	21.03.	Dr. Brosig
Do	22.03.	Dr. Brosig
Fr	23.03.	Dr. Brosig

- Änderungen vorbehalten -

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel.: 2 56 47

privat: Dr. Brosig, Puschkinstr. 20

Tel.: 2 56 40

Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20

Tel.: 2 07 96

privat: 03 66 03 / 4 20 21

Funktelefon-Nr.: 01 71 / 8 09 61 87

Bereitschaftsdienst Wohnungsbau-gesellschaft

Telefon: 0171/8 16 00 69

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 26.02.	Frau Ilse Penkwitz	zum 87. Geburtstag
am 26.02.	Frau Magdelene Schölzel	zum 81. Geburtstag
am 26.02.	Frau Ingeborg Schlegel	zum 74. Geburtstag
am 26.02.	Frau Anni Urban	zum 70. Geburtstag
am 28.02.	Herrn Arthur Schumann	zum 73. Geburtstag
am 01.03.	Frau Anna Schulze	zum 80. Geburtstag
am 01.03.	Frau Irmgard Anders	zum 73. Geburtstag
am 03.03.	Herrn Hermann Möckel	zum 80. Geburtstag
am 05.03.	Frau Elly Baldauf	zum 86. Geburtstag
am 05.03.	Frau Irene Lämmerzahl	zum 77. Geburtstag
am 05.03.	Herrn Helmut Stark	zum 75. Geburtstag
am 08.03.	Frau Irmgard Glaser	zum 71. Geburtstag
am 09.03.	Frau Helene Kleeberg	zum 88. Geburtstag



Vereine und Verbände

Wanderverein Berga

8. Bergaer Frühlingswanderung

Die Frühlingswanderung im letzten Jahr lockte viele Wanderfreunde nach Berga; sie ist nun schon Tradition und fester Bestandteil im Sportkalender des Kreises Greiz.

Unter Schirmherrschaft des Bergaer Bürgermeisters, Herrn Klaus-Werner Jonas, lädt der Wanderverein Berga e. V. alle Wanderfreunde, aber besonders auch Familien mit "Kind und Kegel" am **Sonntag, den 18. März 2001**, recht herzlich ein, bei dieser Wanderung dabei zu sein. Start ist 09.00 Uhr am Parkplatz Plus-Markt.

Angeboten werden 2 Wanderungen - 12 km und 21 km.

Gegen eine Startgebühr von 2,00 DM (Kinder bis 14 Jahre zahlen 1,00 DM), erhalten die Teilnehmer eine Startkarte, die gleichzeitig als Urkunde dient. Der Veranstalter wird diese Einnahmen für einen gemeinnützigen Zweck im Raum Berga spenden. Jeder Wanderer kann sein Tempo selbst bestimmen, jedoch sollte beachtet werden, daß das Ziel - Wanderheim "See-Eck" "Albersdorf" - nur bis 15.00 Uhr besetzt ist. Während der Wanderung kommen die Teilnehmer je nach Strecke u. a. am Bergaer Markt, Kirche, Markersdorfer Weg, alte Kleinkundorfer Straße, Kleinkundorf, Markersdorfer Grund, Haldenweg, Straße Richtung Sorge, Kirche, Zahderlehde, Kleinreinsdorf, Waltersdorf, Eula, Bank Eichleite, Berga, Oberhammer, Wanderheim "See Eck" vorbei. Am Kontrollpunkt "Kleinreinsdorfer Sportplatz" werden den Teilnehmern der 21 km Strecke Fettbrote und Getränke angeboten; während allen Wanderern am Albersdorfer Stausee Speisen und Getränke bereitgestellt werden. Der Rückweg nach Berga kann individuell gestaltet werden.

"Frisch Auf"

Wanderverein Berga e. V.

gez. Schneider



IMPRESSUM

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster und Umgebung

Herausgeber:

Stadt Berga/Elster

Verlag und Druck:

Inform-Verlags-GmbH & Co KG

In den Folgen 43, 98704 Langwiesene

Tel. 03677/2050-0, Fax 03677/2050-15

Geschäftsführer:

Hans-Peter Steil

Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,

Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Mirko Reise

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Anke Mengwein

Alle erreichbar unter der Anschrift des Verlages.

Erscheinungsweise:

14 täglich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet: Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 4,00 DM (inkl. Porto und 7% MWSt.) beim Verlag bestellen.



8. Bergaer Frühlingswanderung

Termin:

Sonntag, der 18. März 2001

Veranstalter:

Wanderverein Berga e. V.

Schirmherr:

Bürgermeister der Stadt Berga / Elster -
Herr Klaus-Werner Jonas

Start:

09.00 Uhr, Parkplatz Plus-Markt

Ziel:

15.00 Uhr, Wanderheim "See Eck" in Albersdorf

Strecken:

ca. 12 km - Plus Markt - Berga Markt - Kirche - Markersdorfer Weg - alte Kleinkundorfer Straße - Kleinkundorf (KP 1)

Markersdorfer Grund - Straße Richtung Berga - Bank Eichleite

(KP 3) - Baumschule - Berga Sportplatz - Oberhammer Parkplatz - Wanderheim „See Eck“ (Ziel)

ca. 21 km - Plus Markt - Berga Markt - Kirche - Markersdorfer Weg - alte Kleinkundorfer Straße - Kleinkundorf (KP 1) - Haldenweg - Straße Richtung Sorge - Kirche - Silo - Zahderlehde bis Pappel Richtung Kleinreinsdorf - Kleinreinsdorfer Sportplatz (KP 2 Verpflegung) - Kleinreinsdorfer Bäcker Richtung Waltersdorf - Stausee - Richtung Eula - Eula - Richtung Berga - Richtung Geißendorf - Bank Eichleite (KP 3) Baumschule - Berga Sportplatz - Oberhammer Parkplatz - Wanderheim „See Eck“ (Ziel)

Markierung:
Blau = 12 km Strecke
Rot = 21 km Strecke
Startgebühr:
2,00 DM (Kinder bis 14 Jahre 1,00 DM)
Die Einnahmen kommen einem gemeinnützigen Zweck zugute.

Auszeichnung:

Startkarte mit Sonderstempeln

Sonstiges:

Verpflegung am KP 2 und am Ziel
Trittfestes Schuhwerk erforderlich

Angelsportverein "Elsteraue Berga/Elster 1900" e. V.

Arbeitseinsatz

Der nächste Arbeitseinsatz findet am 24. März 2001 von 08.00 bis 1400 Uhr am Stau Wittchendorf statt.

Werkzeuge - Schaufel, Rechen Gabel, Ast- bzw. Verschneidemaschine usw. sind mitzubringen!

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Der Vorstand

FSV Berga- Abteilung Kegeln

1. Landeskategorie

15. Spieltag: Berg revanchiert sich für Hinspielniederlage

Eine durchschnittliche Leistung genügt dem FSV I am Samstagmittag, um den Geraer VfL mit 107 Holz nach Hause zu schicken. Mit nunmehr 24 Pluspunkten auf dem Konto können die Bergaer damit nicht mehr aus dem Spitzentrio verdrängt werden. Wie man aber an den Endergebnissen beider Teams sieht, war es keine so tolle Veranstaltung. Daran war diesmal nicht die Technik schuld. Die wurde nach intensiver Untersuchung durch einige Sportfreunde, speziell den Elektromeister Frank Winkler in Ordnung gebracht. Danke an dieser Stelle! Im ersten Durchgang sorgten zunächst Michael Schubert und Heiko Albert für die Führung der Hausherren (+ 58). In der zweiten Runde konnte vor allem Thomas Pohl für klare Verhältnisse sorgen (+ 102). Bei Jürgen Hofmann lief es nach seiner "Bombe" eine Woche zuvor nicht ganz so rund. Im Finale waren die Bergaer vom Hinspiel gewarnt. Dort führten sie zum gleichen Zeitpunkt schon mit 107 Holz, verloren aber noch. Doch die beiden besten Geraer Olaf Petermann und Thomas Golde hadernten mit dem Schwierigkeitsgrad der Anlage und dem mitunter seltsamen Ausfall ebenso, wie mit sich selbst. So konnte sich Rolf Rohn nach starken Beginn wie schon in Gera Platzziffer Sechs leisten. Nur diesmal ohne Folge, denn Jochen Pfeifer bescherte dem FSV nach verkorkster erster Bahn noch ein standesgemäßes Endergebnis als mit Abstand Tagesbester. Nach dem Merkendorf-Spiel im letzten Kreisderby, welches auch Aufsteigerduell ist, begann die entscheidende Phase um Abstieg auf der einen und Staffelsieg auf der anderen Seite. Ganz oben knisterts mächtig. Das Match in Schmollen nächste Woche wird wohl erst zeigen, ob die Bergaer zu einer weiteren Sensation fähig sind.

Endstand:

FSV Berga - VfB Gera

4907: 4800 Holz

Einzelergebnisse:

FSV: M. Schubert 800; H. Albert 829; T. Pohl 827; J. Hofmann 793; R. Rohn 789; J. Pfeifer 869 Holz.

VfL: K.-H. Hoppe 760; F. Seifert 811; D. Haubold 817; P. Steidel 759; O. Petermann 824; T. Golde 829 Holz.

Kreisliga

15. Spieltag: Teichdorf mit Fortuna im Bunde

Zumeist war es Unvermögen in dieser Saison, wenn der FSV II fleißig Punkte ablieferte, vor allem aber zu Hause. In Teichwolframsdorf waren die Bergaer allerdings vom Pech verfolgt. Nah waren sie an der Revanche für die Hinspielniederlage dran, doch am Ende siegte das glücklichere Team. Im ersten Durchgang konnte Klaus Geßner nicht mit dem B-Senior der Hausherren mithalten (- 23). Danach sah es aber so aus, als ob die Gäste ernst machen wollten. Rainer Pfeifer glänzte als mit Abstand Tagesbester, brachte seine Mannschaft in Führung (+ 16). Uwe Linzner verdoppelte den Vorsprung sogar mit dem zweithöchsten Tageswert. Nach René Mittags Auftritt stand man wieder bei Null. Da Mike Hoffmann und sein Kontrahent sich auch nicht weh taten waren alle auf das Finale gespannt. Dort konnte Ulf Schröter als einziger seines Sextetts die 400er Marke erreichen, Steffen Jung hatte dem zur Freude der Zuschauer nicht genug entgegenzusetzen.

Die Kreisliga-Lichter flackern für die "Zweite" nur noch. Ohne an höhere Mächte zu glauben, hoffen die Bergaer auf Schützenhilfe von oben. Wenn aus der zweiten Landeskategorie aus unserem Kreis niemand absteigt und der Kreismeister sich den Weg dorthin ebnet, wird auch die nächste Saison in dieser Klasse gespielt.

Frauengruppe Wolfersdorf e. V.

Am 17. Februar hatten wir die Frauen, Männer und Kinder zu einer Winterwanderung rund um Wolfersdorf eingeladen. Gegen 16.00 Uhr trafen die interessierten Wanderfreunde ein. Das nicht so günstige Wetter konnte uns von unserem Vorhaben nicht abbringen. Es waren alle Altersklassen vertreten, vom Säugling im Kinderwagen bis zum Rentner. Unterwegs wurde viel erzählt und gelacht. Unsere Wanderung führte über Wernsdorf vorbei an der Gärtnerei über die Apfelplantage zu den Papeln der Reitanlage Wolfersdorf zurück zum Ausgangsort, zum Vereinshaus Wolfersdorf. Nachdem die verschmutzten Wanderschuhe gereinigt waren, konnte man sich durch Wiener Würstchen, kräftigende Suppen und Fettbrot stärken. Heiße Getränke sorgten für die innerliche Wärme. Die Erwachsenen fanden Zeit, sich angeregt zu unterhalten, während die Kinder sich mit Spielen die Zeit vertrieben. Für alle Beteiligten war es ein schöner Nachmittag.

Wir möchten noch einmal an den 09.03. erinnern. Wir laden herzlich zur Frauentagsfeier und Hauptversammlung ein.

Der Vorstand

Frauenchor Wolfersdorf und Präsente-Service in Berga laden ein

Am 10. März 2001 um 15.00 Uhr findet in der Weinstube Berga, Bahnhofstraße. 27 ein Frauennachmittag mit Kaffeetrinken in gemütlicher Runde statt. Es singt der Frauenchor Wolfersdorf. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Endstand:

SV Teichwolframsdorf - FSV Berga II 2331: 2323 Holz

Einzelergebnisse:SV T: K.-H. Schröter 394; K. Hopf 383; J. Pinther 389; M. Schwabe 395; B. Rohde 370; **U. Schröter 400** Holz.**FSV II:**K. Geßner 371; R. Pfeifer 422; **U. Linzer 405**; R. Mittag 363; M. Hoffmann 370; S. Jung 392 Holz.**16. Spieltag: Auch Seelingstädt mit Dusel**

In einem keinesfalls langweiligen Spiel unterlag die Bergaer Landesklassenreserve dem Kreismeister-Titelfavoriten ebenso unglücklich, wie eine Woche zuvor in Teich'dorf. Da sollte man aber anmerken, dass von einem möglicherweise zukünftigen Titelträger, der seit fünf Jahren vergeblich versucht, in die zweite Landesklasse zurückzukehren, viel mehr zu erwarten war. Das Fehlen von Thomas Simon macht sich bei den Bergaern erneut bemerkbar. Nach seiner Verletzung ging es stetig bergab. Dem Team fehlte ein (auf Vierbahn-Anlagen zwei Schlussstarter. So auch diesmal. Nachdem Klaus Geßner und Rolf Rohn im ersten Durchgang 17 Kegel mehr trafen, machte sich bei den Gästen Nervosität breit. Trotzdem konnten sie in Runde 2 das Blatt wenden. Uwe Linzner und Mike Hoffmann knüpften nicht ganz an ihre Leistungen vom Pokalspiel drei Tage zuvor an, doch spielte dort der Seelingstädter Steffen Jung Bestwert seines Teams. 4 Punkte im Soll standen die Hausherren vor dem Finale, bei der sich die oben genannte Misere verdeutlichte. Viele Diskussionen über die Startaufstellung gab es im Vorfeld. Dem Bergaer Kapitän kann man keinen Vorwurf machen, dass er diesbezüglich nicht alles versucht hätte, den Klassenerhalt auf "normalen" Weg zu sichern. Sein Tageshöchstwert tröstete ihn und seine Kameraden bestimmt auch nicht.

Endstand:

FSV Berga II - SV Seelingstädt 2311 : 2320 Holz

Einzelergebnisse:FSV II: K. Geßner 383; **R. Rohn 401**, U. Linzner 393; M. Hoffmann 366, R. Pfeifer 363; **S. Jung 405** Holz.SVS: H.-B. Heisig 369; M. Lahr 398; J. Schmieder 378; **S. Jung 402**; J. Rast 390; M. Rathmann 383 Holz.**2. Kreisklasse****12. Spieltag -Starke Langenwetzendorfer**

Mindestens zwei Nummern zu groß war die "Zweite" des TSV Langenwetzendorf für den FSV III. Mit ihrem Endergebnis hätten sie wohl auch Berga II in deren derzeitigen Verfassung in Grund und Boden gespielt. Nicht zu unrecht stehen sie an der Tabellenspitze und könnten, wenn alles schief geht, es in der nächsten Saison auch probieren. Schon nach jeweils 200 gespielten Wurf war das Spiel gelaufen. Selbst in Bestform hätten Michael Gogolin und Torsten Franke gegen Steffen Geßner und den Tagesbesten Matthias Erdmann nichts ausrichten können. (- 160). Auf 209 wuchs der Vorsprung der Gäste sogar, als Mike Krauße und Horst Semmler mit ansehnlichen Resultaten den Spielerbereich verließen. Kosmetische Korrekturen schafften dann noch die beiden besten Bergaer Thomas Semmler und Frank Winkler. Die Minimalchance auf den Klassenerhalt bleibt aber noch. Dazu ist aber ein Sieg im letzten Spiel gegen Pöllwitz unbedingt nötig, vorausgesetzt es gibt Schützenhilfe von den Zeulenroda IV-Gegnern...

Endstand:

FSV Berga III - TSV 1872 Langenwetzendorf II 2189 : 2386 Holz

Einzelergebnisse:

FSV III: M. Gogolin 325; T. Franke 336; M. Krauße 372, H. Semmler 366; T. Semmler 399; F. Winkler 391 Holz.

TSV II: **S. Geßner 401**; **M. Erdmann 420**; **M. Strauß 413**; M. Zipfel 374; H. Killermann 397; G. Killermann 381 Holz.**Kreisklasse Damen****14. Spieltag: Mangelhafte Kenntnisse der Sportordnung hemmt reibungslosen Spielablauf in Pöllwitz**

Über weite Strecken spannend verlief das Spiel der Damen am Valentinstag bei der Pöllwitzer Landesliga-Reserve. Silke Hoffmann sorgte im ersten Durchgang als Mit-Tagesbeste zunächst für Verunsicherung bei den Gastgebern und eine hauchdünne Führung (+ 1). Danach hatte Melanie ihren vierte Einsatz im "Fensterbau-Schmidt"-Trikot. Mit persönlicher Bestleistung konnte sie zwar den Führungswechsel nicht verhindern (- 6), doch sorgte sie doch im Pöllwitzer Lager für Aufregung. Da sie als nunmehr 15jährige für die B-Jugend normalerweise nicht

mehr starten darf, sollte eine zweite Spielberechtigung für das Damenteam ("festspielen") erteilt werden. Da die Spielleiterin die aktuell gültige Sportordnung wohl nicht so gut studiert hat, wie die Bergaer Kegel-Abteilungsleiterin, kam es zu Meinungsverschiedenheiten, die den Spielfluss beeinträchtigten. Stutzig hätte sie werden müssen, als die gleichaltrige Janina Fröbisch nebenan kämpfte. Da die Pöllwitzerinnen mit einem starken Schlussspur die Pluspunkte noch buchten, sahen sie über den "Vorfall", der eigentlich keiner war hinweg. Man könnte es auch als unsportlich bezeichnen. Schwamm drüber. Bei der nächsten Kreis-Vorstandssitzung wird dies bestimmt ein Thema sein.

Endstand:

SV Pöllwitz II - FSV Berga

1105 : 1047 Holz

Einzelergebnisse:

SVP II: S. Wittig-Köhler 375; J. Fröbisch 354; J. Oschatz 376 Holz.

FSV: S. Hofmann 376; M. Schubert 347; H. Singer 324 Holz.

15. Spieltag - FSV stellt Bahnrekord ein

Einen Super-Rosenmontagabend erlebten die Zuschauer im "Grünen". Mit 1101 Holz stellten die FSV-Damen den Bahnrekord der SG Merkendorf von August 2000 ein und fegten die dritte Vertretung des SKK "Gut Holz" Weida von der Bahn. Zwar wird diese tolle Ergebnis keine Verbesserung mehr in der Tabelle bringen, doch zahlte sich der Trainingsfleiß der letzten rund drei Jahren endlich mal aus. Silke Hofmann sorgte schon im ersten Durchgang für klare Verhältnisse. Als Tagesbeste traf sie 35 Kegel mehr als Julia Müller, die den Höchstwert der Weidaerinnen notieren ließ. Ines Winkler konnte weitere 22 Punkte gutmachen, ehe Heike Singer den Sack endgültig zuband. Wer weiß, zu was die Bergaerinnen in den letzten drei Spielen, davon zwei auswärts, noch fähig sind.

Endstand:

FSV Berga - SKK Gut Holz Weida III

1101 : 1024 Holz

Einzelergebnisse:

FSV: S. Hofmann 391; I. Winkler 349, H. Singer 361 Holz

SKK III: J. Müller 356; R. Schulze 327; C. Schweiger 341 Holz

Kreisliga Jugend B**10. Spieltag - Gegen Ronneburg "standesgemäß"**

Langsam werden auch zu Hause die Ergebnisse der Bergaer Jungs etwas beständiger. Gegen das doppelte Pärchen aus Ronneburg (je 2 Jungen und Mädchen) lag man gar nicht so sehr weit vom sogenannten Durchschnitt (1400) entfernt. Paul Gogolin als Tagesbester und Danny Mittenzwey holten schon im ersten Durchgang 107 Punkte heraus. Dort spielte auch das beste Mädchen Anja Günzel. In der zweiten und letzten Runde erhöhten Franke Geinitz und Philipp Hofmann auf 204 Holz. Nur Franz Anhalt von der absolut neuen SKV-Truppe konnte da einigermaßen mithalten. Mehr als ein Trainingsspiel war es für den Bergaer Nachwuchs nicht.

Endstand:

FSV Berga - SKV Ronneburg

1355: 1151 Holz

Einzelergebnisse:

FSV: P. Gogolin 357; D. Mittenzwey 332; F. Geinitz 320; P. Hofmann 346 Holz.

SKV: A. Günzel 290; T. Meißner 292; S. Hoyer 231; F. Anhalt 338 Holz.

11. Spieltag Bergaer Jugend ist Tabellenführer

Zu sehr viel sollten sich die FSV-Jungs nicht mit der statistischen Führung der Jugend-B-Staffel rühmen, obwohl es doch bemerkenswert ist. Es liegt aber nur daran, dass die Häufigkeit der Spielausfälle in der Kreisliga überhand nimmt. Vorbildlich ist dagegen die Nachwuchsarbeit im Bergaer Verein, die das ständige Hinauszögern von angesetzten Pflichtspielen kaum zulässt. Trotzdem musste auch das Match gegen Mohlsdorf bei deren "Zweiten" erst einmal gewonnen werden. Danny Mittenzwey und Philipp Hofmann als Tagesbester holten zunächst locker 125 Punkte heraus, ehe Paul Gogolin und Frank Geinitz von Vorsprung auf 214 Holz ausbauten. Jetzt stehen nur noch zwei Heimspiele an, eines davon ist das "Gipfeltreffen" gegen Pöllwitz.

Endstand:

FSV Mohlsdorf II -FSV Berga

1129 : 1343 Holz

Einzelergebnisse:

FSV M. II: J. Hartisch 308 ; N. Gieburg (ab 51. Wurf C. Hierold) 262; J. Eichhorn 248; M. Brückner 311 Holz.

FSV B: D. Mittenzwey 354; P. Hofmann 354; P. Gogolin 350; F. Geinitz 298 Holz.

Hinweis:

Die Berichte über Pokalspiele der Herrenmannschaften I + II folgen aus technischen Gründen erst in der nächsten Ausgabe der "BZ!" Ebenso das Abschneiden der beiden Bergaer Jungs D. Mittenzwey und P. Hofmann bei der Vereinsmeisterschaft in Gebesee, zu der Sponsor Mario Heine in die Tasse gegriffen wurde. Schon jetzt mal kurz Danke!

Vorschau:

- 10.03.2001 10.00 Uhr, FSV Berga (Jugend B) - SV Pöllwitz - letzter Spieltag
 10.03.2001 13.00 Uhr, FSV Berga I - SV Empor Buttstädt
 11.03.2001 09.00 Uhr, FSV Berga III - SV Pöllwitz II - letzter Spieltag
 17.03.2001 13.00 Uhr, KSC Turbine Schmölln - FSV Berga I - letzter Spieltag
 17.03.2001 13.00 Uhr, FSV Berga II - SV Elstertal Bad Köstritz II - letzter Spieltag
 21.03.2001 19.00 Uhr, SV 1975 Zeulenroda III (D) - FSV Berga (Damen)

FSV Berga - Nachwuchs-Fußball

B-Junioren

Zum ultimativ letzten Hallenturnier des FSV in dieser Saison traten die 15/16jährigen Kicker in Ronneburg an. Am Ende stand für Berga ein versöhnlicher 2. Platz zu Buche. Lediglich gegen die spielstärkste Mannschaft des Turniers und späteren klaren Sieger, den Post SV Gera, gab es eine Niederlage (0:2). Dem gegenüber standen Erfolge gegen Bad Köstritz (5:2), Ronneburg I (2:1), Ronneburg II (6:1) und Ronneburg III (3:0). FSV: M. Simon, Chr. Weise, D. Krauß, A. Rehnig (5), A. Breitreutz (2), E. Frauenheim (4), N. Kulikowski (5)

C-Junioren

FSV Berga - TSV Rüdersdorf10:1 (5:1)
 Mit diesem ungefährdeten Erfolg im Nachholspiel festigten unsere 13/14 jährigen Fußballer ihren 2. Tabellenplatz. Bei geringer Gegenwehr sündigte man dabei noch bei zahlreichen Tormöglichkeiten und verpasste einen weitaus höheren Sieg. FSV: M. Balzer, F. Schunke (1), E. Götze, R. Gabriel, Th. Hille (3), M. Preißing (1), Chr. Rentzsch, N. Rickert (2), K. Klose (1), S. Simon, T. Meyer, D. Reißinger (1), M. Lindemann, G. Pinther (1)

E-Junioren

FSV Berga - SV Blau / Weiß Niederpöllnitz3:1 (2:1)
 Zu einem Vorbereitungsspiel auf die 2. Halbserie hatten sich die E-Junioren die höherklassige Mannschaft aus Niederpöllnitz eingeladen. Nach anfänglichen Anpassungsschwierigkeiten, die nach der langen Hallensaison normal sind, steigerte sich die Bergaer Truppe zu einer starken Leistung. So konnte der Niederpöllnitzer Führungstreffer fast im Gegenzug durch Chris Fischer ausgeglichen werden. Sein gefühlvoller Schuß landete im linken Dreieck. Wenig später traf Chris dann zum Führungstreffer nach schönem Doppelpaß mit Jacob Kanis. Mit resoluter Abwehrarbeit wurden auch nach dem Seitenwechsel kaum noch Chancen des Gegners zugelassen. Insbesondere Robert Heine ließ seinem Gegenspieler keinen Stich. Im Mittelfeld leisteten Benjamin Fahsel und Stefanie Seiler eine große Laufarbeit und im Angriff wurde gefälliger Fußball gespielt. So nutzte Alexander Voeks eine seiner Möglichkeiten zum dritten Bergaer Treffer, der den Endstand gegen einen gewiß nicht schlechten Gegner bedeutete.

FSV: D. Seidel, J. Kanis, R. Wellert, R. Heine, St. Seiler, B. Fahsel, A. Voeks (1), Chr. Fischer (2)

Lutz Seiler

Junge Bergaer Fußballer im Fichtelgebirge



Die Winterferien nutzten einige Kinder und Jugendliche des FSV Berga zu einem Aufenthalt in der Ferienstätte „Fichtelsee“ in Fichtelberg-Neubau

Im Mittelpunkt dieser Trainingswoche standen verschiedene sportliche Aktivitäten als Alternative zum Fußball. Vorallem ging es aber darum den Spaß an der Bewegung zu fördern. Ein abwechslungsreiches Programm wartete darauf absolviert zu werden. Neben Ausdauerläufen, Kegeln, Schwimmtraining, Tischtennis und etwas Fußball in einer kleinen Halle, war der tägliche Besuch in der 300 Meter entfernten Schwimmhalle ein Höhepunkt. Schneeballwerfen in Badehose ist schon etwas besonderes. Der Besuch im Fichtelberger Automuseum war ebenfalls ein interessanter Programmpunkt. Das launische Wetter machte jedoch auch so manchen Strich durchs Programm. Die vorgesehene Wanderung zum Ochsenkopf mußte leider ausfallen (sehr zur Freude einiger junger Sportler). Freie Stunden wurden durch Kartenspielen und Schwerstarbeit der mitgebrachten Game Boys ausgefüllt. Für das Frühstück und Abendessen sowie der damit verbundenen Küchenarbeit war jeder einmal verantwortlich, was auch gut klappte. Alles in allem eine schöne Woche die ausdrücklich zur Nachahmung empfohlen ist. Ein Dankeschön gilt noch den Eltern zu sagen, die den Hin- und Rücktransport ins Fichtelgebirge ermöglichten.

i. A.

H. Naundorf

Kirchliche Nachrichten

Kirchspiel Albersdorf, Berga, Clodra und Wernsdorf

Monatsspruch für März

Gott spricht: Ein Fremdling soll bei euch wohnen wie einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst.

4. Evangelischer Jugendtag in Berga

Samstag, 10.03.2001

Beginn: 14.00 Uhr im Klubhaus
 Eintritt: 5,00 DM

Konzert mit Familie Paulß

19.30 Uhr in der Kirche

Gottesdienste in den Gemeinden

Sonntag, 11.03. - 2. der Passionszeit

10.00 Uhr Berga Pfarrhaus/mit Kindergottesdienst
 14.00 Uhr Wernsdorf Kirche

Sonntag, 18.03. - 3. der Passionszeit

10.00 Uhr Berga Pfarrhaus/mit Kindergottesdienst
 14.00 Uhr Clodra Gemeinderaum

Sonntag, 25.03. - 4. der Passionszeit

10.00 Uhr Berga Pfarrhaus/mit Kindergottesdienst

14.00 Uhr Wernsdorf Kirche

Sonntag, 01.04. - 5. der Passionszeit

10.00 Uhr Berga Pfarrhaus/ mit Kindergottesdienst

14.00 Uhr Clodra Gemeinderaum

Seniorenkreis

Montag, 12.03. - 14.00 Uhr - im Pfarrhaus Berga

Konfirmanden - Klasse 8

donnerstags, 15.30 Uhr im Pfarrhaus

Vorkonfirmanden - Klasse 7

montags, 16.00 Uhr im Pfarrhaus

Evangelisch-Lutherische Regionalgemeinde Wünschendorf**mit den Kirchgemeinden Endschütz/Letzendorf, Mosen - Wolfersdorf - Wünschendorf/Untitz****Gottesdienste****11. März - Reminiszenz**10.00 Uhr Predigtgottesdienst
Gemeinderaum Endschütz**18. März - Okuli**09.30 Uhr Predigtgottesdienst
Gemeindehaus Cronschwitz**25. März - Lätare**10.00 Uhr Predigtgottesdienst
Gemeinderaum Endschütz13.30 Uhr Predigtgottesdienst
Gemeinderaum Mosen13.30 Uhr Predigtgottesdienst
Gemeinderaum Untitz

Am 8. März, 15.30 Uhr laden wir alle Gemeindeglieder und Freunde der Kirchgemeinde zum Weltgebetstag der Frauen in das Gemeindehaus Cronschwitz ein. Diesen Nachmittag gestaltet Pastorin Christine Schäfer mit einem Lichtbildervortrag, in dem sie das Land Samoa und deren Frauen vorstellt. Es werden kleine Geschichten gelesen. Bei Tee und landestypischem Gebäck können Gespräche ausgetauscht und Waren aus dem "Eine-Welt-Laden" erworben werden.

BIBELWOCHE

Vom 5. bis 9. März findet im Gemeindehaus Cronschwitz eine Bibelwoche mit Oberkirchenrat Hans Schäfer aus Greiz statt. Es wird täglich ab 19.30 Uhr aus dem Matthäus-Evangelium gelesen. Am Sonntag, den 11. März beschließen wir die Bibelwoche mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Marienkirche Endschütz.

FRAUENKREIS

Mittwoch, 04. April: 14.30 Uhr Gemeindehaus Cronschwitz

Mittwoch, 11. April: 15.00 Uhr Gemeinderaum Endschütz

KINDERGEMEINDE / KONFIRMANDEN

Die Kinder der Kirchengemeinde treffen sich jeden Montag 15 Uhr und die Konfirmanden jeden Dienstag 17 Uhr im Pfarrhaus Cronschwitz.

KIRCHENCHOR

Der Kirchenchor probt am 5. und am 19. März im Gemeindehaus Cronschwitz.

BASTELKREIS

Bastelnachmittage finden am 15. und 29. März, 14 Uhr im Gemeindehaus Cronschwitz statt. Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen.

Die Vakanzverwaltung der Regionalgemeinde Wünschendorf hat Pfarrer Martin Schäfer aus Weida, Tel.: 036603/62593.

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRBÜROS

Dienstag und Donnerstag 10 bis 16 Uhr

DAS EVANGELISCHE PFARRAMT ST. VEIT

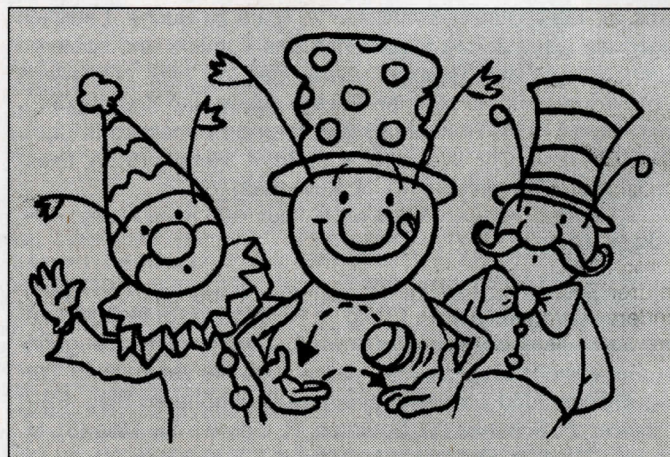
erreichen Sie unter Tel. und Fax: (036603/88519)

im Internet: <http://www.bekanntnis.de>E-Mail: sankt.veit@t-online.de**Kindergarten- und Schulnachrichten****Fasching****in der Stadthalle Berga**

Am Rosenmontag waren wie jedes Jahr alle Bergaer Kindertagesstätten zu einer Faschingsparty in die Bergaer Stadthalle eingeladen. Auch wir, die großen und kleinen Narren aus der Kita „Pustebume“ folgten der Einladung von Herrn O. Asmus. Unsere Kleinen und Großen wussten wohl nicht so recht, was sie in Berga erwarten würde. Voll Spannung und mit ein paar Tränen betraten sie die Stadthalle. Doch nach anfänglichen Berührungängsten wurden alle von der Musik, den bunten Lichtern und den flotten Tänzen mitgerissen. Als das Prinzenpaar mit dem Faschingsclub die Tanzfläche betrat, klatschten alle tüchtig mit beim Eröffnungstanz. Es war eine tolle Party!!! Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei Herrn O. Asmus für diese Einladung bedanken, aber auch beim Bergaer Faschingsclub und den beiden anderen Kindergärten für die prima Stimmung, die vielen Naschereien und die Geschenke. Ganz besonders bedanken wir uns beim Team des Landhotels „Am Fuchsbach“ Wolfersdorf, die es uns durch das Bereitstellen der Busse erst ermöglichten, an dieser Feier teilzunehmen. Und nicht zu vergessen, ein Dankeschön an unsere beiden Fahrer Herrn D. Jacob und unseren Opa Heinz (Smektalla).

Vielen Dank!

sagen die **Kinder und Erzieherinnen der Kita „Pustebume“**
Wolfersdorf
HELAU!

**Aus der Heimatgeschichte****Aus der älteren Geschichte des Rittergutes Neumühl****1. Teil**

Die Ursprünge der meisten Rittergüter unserer Gegend liegen weitestgehend im Dunkel der Geschichte verborgen. Die Rittergüter Schloß Berga, Culmützsch, Wolfersdorf, Markersdorf, Waltersdorf und Clodra entstanden als Herrensitze bzw. Vorwerke bereits im Mittelalter. Aus den spärlichen Urkunden und anderen Quellen des 13. und 14. Jahrhunderts lassen sich lediglich Schätzungen und Vermutungen über ihre Entstehungszeit und die ersten Besitzer ableiten.

Das erst im 16. Jahrhundert entstandene Rittergut Neumühl gestattet dagegen aufgrund der sich in jener Zeit häufenden schriftlichen Überlieferungen gute Einblicke in seine Entstehungsgeschichte.

Die „Geburtsstunde“ des eigentlichen Rittergutes ist, wenn man so will, der 27. August 1567. Infolge finanzieller Schwierigkeiten wird an jenem Tag das Rittergut Markersdorf, zu dem Neumühl bis dahin gehörte, von den Vormunden des jungen Hans von

Wolfersdorf an Joachim von Salhausen verkauft.¹ Neumühl jedoch behalten Hans und seine Mutter Anna, die Witwe des Jobst von Wolfersdorf, für sich und beziehen es als ständigen Herrensitz. Mit diesem Kaufvertrag wird Neumühl von Markersdorf getrennt und ein - wenn auch kleiner - Mittelpunkt einer Wirtschafts- und Verwaltungseinheit, eines Gerichtsbezirkes, eben ein Rittergut. Hans von Wolfersdorf schreibt im Jahr 1603 rückblickend über diese Vorgänge:

„Es hat aber vmb erwehtes gut neuemuhl diese gelegenheit, das vor alters dieses orts ein eisenhammer vndt mahlmühle gestanden, welche von meinem Vater seligen Zur lehen gangen, Wie nun mein Vater den hammer vndt muhl an sich bracht, hat er von etzlichen burgern im stedtlein Berga vber hundert scheffel feldt vnd vngefahr ein Zwantzigk acker Wiesen dartzu erkaufft, etzliche Pferde vnd handtröhner vnd derselben Zinns darzu geschlagen, Nach meines Vatern todt aber, haben meine Vormunden das gut Marckersdorff verkaufft vnd dauon dieses Forbergk Neumuhlen, ein stugk holtz, vngefahr etzliche Funftzigk acker, beneben den Zins, Frohn vnd gericht, welche wie Vorgedacht mein Vater dartzu geschlagen, ausgetzogenn, ...“²

Die Mühle war demnach nicht immer in adligem Besitz gewesen. Erst Hansens Vater Jobst hat die Mühle erkauft und zusammen mit etlichen Feld- und Wiesenstücken zu einem Vorwerk, einer landwirtschaftlichen „Zweigstelle“ des Rittergutes Markersdorf ausgebaut.

Fortsetzung folgt

Matthias Wagner, Heimat- und Geschichtsverein

¹ FLACH, Willy: Verfassungsgeschichte einer grundherrlichen Stadt. Berga a. d. Elster. Jena, 1934, S. 16

² Thür. Staatsarchiv Greiz, Rittergut Markersdorf Nr. 82, S. 45 f.

Heimatstube Wolfersdorf

Aus der Chronik von Willy Fröhlich

Im oberen Dorf ist eine große Esse das Wahrzeichen der Feustel'schen Porzellanmalerei. Die Esse stammt aus Gauern von der ehemaligen Molkerei. Im Ladengeschäft von Feustel kann man Haushaltswaren aller Art erwerben. Wer kennt ihn nicht den mit den verschiedensten Wirtschaftsgegenständen vollbeladenen Kombi von Herbert Feustel, wenn er über Land fährt, und in den umliegenden Dörfern seine Ware feilbietet. Neuerdings sind bei Feustel auch die Poststelle und die öffentliche Fernsprechstelle untergebracht.

In drei Geschäften konnte man ehemals Lebensmittel und auch andere Waren einkaufen.

Es waren dies die Geschäfte von

Franz Helm nachmals Emil Krauße,

Franz Meister,

Ida Trautluft.

Im Hause von Ernst Geipel betrieb sogar eine zeitlang der Fri-seur Sosa sein Gewerbe.

Vergessen sei auch nicht die Bäckerei Halbauer, die uns mit guten Backwaren versorgt.

Die Käserei im Grundstück oberhalb der Bäckerei wird noch vielen Einwohnern in Erinnerung sein.

Die Tischlerei Otto Lorbeer hat viele Einwohner mit Möbeln versorgt. Gleichzeitig liefert er Brennstoffe jeder Art.

Für kurze Zeit nach dem Kriege befand sich in unserem Dorf auch eine Spielwarenfabrikation.

Auch das Herrenschnitzer-Handwerk war ehemals durch den Schnitzermeister Franz Zippel in unserem Dorf vertreten.

In der Gärtnerei Albert Hupfer haben die Wolfersdorfer viele Jahre ihren Pflanzen- und Blumenbedarf gedeckt.

Unser Dorf war also gut versorgt.

Viele dieser Handwerker und Geschäfte sind nicht mehr. Mit dem Tod des Handwerkers oder Geschäftsinhabers gingen einige Handwerksbetriebe und Geschäfte ein. Die beiden Weltkriege haben dazu beigetragen. Andere wieder sind von Wolfersdorf verzogen und ließen sich an anderen Orten nieder.

Stellmachermeister Riebold und Schmiedemeister Pfeider, die beiden unentbehrlichen Helfer der Landwirtschaft sind noch fleißig am schaffen. Die Bäckerei beliefert uns nach wie vor mit Brot und Brötchen, bäckt uns die Kuchen und wohlgeschmeckenden Torten. Auch ist das Feustel'sche Geschäft, nachdem es einen Handelskommissionsvertrag abgeschlossen hat, eine gut besuchte Einkaufsstätte für unser Dorf und seine Umgebung. Otto Lorbeer produziert in der wesentlich erweiterten Werkstatt seine nach wie vor gern gekauften Möbel. Auch die Brennstoff-

versorgung der Einwohner ist ihm nach wie vor ein besonderes Anliegen.

Es ist bedauerlich, daß einzelne für unsere Landwirtschaft wichtige Handwerksbetriebe, wie Böttcher, Korbmacher, Sattler, Maurer mit dem Ableben des alten Meisters enden. Das Fehlen beruflichen Nachwuchses wirkt sich sehr nachteilig besonders hinsichtlich der Reparaturen aus.

Im letzten Abschnitt klangen Familiennamen auf, die wir heute in unserem Dorf nicht mehr kennen. Wie hießen sie, die einst unser Dorf bevölkerten? Es waren die Familien Ackermann, Albert, Barth, Beck, Bräunlich, Dietrich, Engelhardt, Eichelkraut, Flache, Funke, Gerold, Grünwald, Hillmann, Helm, Heuschkel, Jahn, Künzel, Löffler, Lorenz, Müller, Petzold, Pützschler, Prager, Reichardt, Ratzer, Sommer, Schubert, Schütze, Strunz, Wolf, Zschiegner. Verklungen sind ihre Namen, kaum ist noch eine Erinnerung an sie vorhanden. Ihre Geschlechter sind ausgestorben, neue Geschlechter kamen und mit ihnen neue Familiennamen. Nur eine Familie ist es, die nunmehr seit Jahrhunderten auf dem von Generation zu Generation vererbten Familienbesitz einsitzt, es ist dies die Familie Hugo Sonntag.

Auch aus unserem Dorf zogen am 2. August 1914 viele Männer voller Begeisterung in den vom Militarismus entfachten 1. Weltkrieg. Diese Begeisterung ging gar bald in den grausamen und mörderischen Materialschlachten unter. Bis auf die Todesnachrichten, die zeitweiligen Urlaube und die sich immer mehr verschlechternde Ernährungslage merkte man in unserem Dorfe nur wenig von dem Geschehen an den Fronten. In den Sommermonaten 1917 und 1918 war die Futternot für die ebenfalls zum Heeresdienst eingezogenen Pferde so groß, daß die Schulkinder Laub sammeln mußten. In große Säcke verpackt, wurde dieses Laub mit der Eisenbahn abtransportiert. Hieraus wurden Laubkuchen eben für die Pferde hergestellt. Auch sah man von Zeit zu Zeit Truppentransporte per Eisenbahn durch unser Dorf rollen. Insgesamt waren aus Wolfersdorf 97 Männer zum Kriegsdienst eingezogen. Davon sind 19 Männer nicht wieder heimgekehrt. Ihre Gebeine ruhen irgendwo in fremder Erde auf den Schlachtfeldern des 1. Weltkrieges.

Das Kriegerdenkmal in der Mitte unseres Dorfes muß uns Mahnung und Verpflichtung sein, ständig für die Erhaltung des Friedens einzutreten.

Von den gewaltigen Umwälzungen, die sich draußen in der Welt ereigneten, verspürte unser Dorf nur wenig. Von den Matrosenaufständen in Kiel, den Ereignissen in Berlin, der Abdankung des Kaisers und der Ausrufung der Republik erfuhr man nur durch die heimkehrenden Soldaten und die wenigen Tageszeitungen.

Am 18. Januar 1918 wurde in Wolfersdorf ein Spar- und Darlehensverein gegründet, der die Orte Wolfersdorf, Letzendorf und Wernsdorf umfaßte. Bei diesem Spar- und Darlehensverein handelte es sich um eine Vereinigung zur gegenseitigen Hilfe. Die Gründung erfolgte aufgrund des von Raiffeisen und Schulze-Delitzsch begründeten Genossenschaftsgedankens. Die Genossenschaft hat also in Wolfersdorf eine gute Tradition.

Im März 1920 hatten reaktionäre Truppen einen Putsch unternommen, der die Errungenschaften der November-Revolution beseitigen, die Arbeiterklasse zerschlagen und unter dem Generallandschaftsdirektor Kapp (deshalb Kapp-Putsch) eine Militärdiktatur errichten wollte. In diesem Zusammenhang sollte von Plauen eine Reichwehrtruppe nach Leipzig zum Einsatz gegen kämpfende Arbeiter verlegt werden. Diesem Vorhaben stellte sich die Arbeiterschaft von Greiz, Gera, Zwickau, Plauen, Weida, Auma und Triptis entgegen. Bei Zickra kam es dabei zu einem regelrechten Kampf mit den zwei Bataillionen Reichwehr. Nach einem Bericht des Gendarmerie-Oberwachtmeisters Klopffleisch aus Berga an den Gendarmeriekommissar Schneider in Neustadt/Orla sind bei diesem Gefecht fünf Tode und eine Anzahl Leicht- und Schwerverletzter zu beklagen gewesen. Aufgrund des Eingreifens des Ministers Brandenstein vom Freistaat Reuß haben die Reichwehrtruppen die Waffen niedergelegt. Dieses Gefecht konnte bis in die späten Abendstunden von Wolfersdorf aus beobachtet werden.

„Babyboom“ im Dezember und Januar?

Zu einem „Spiegel“ - Artikel von 1999

Das Ereignis, das den Anlaß zu einem „Spiegel“-Beitrag (Nr. 32 vom 9.8.1999) unter dem Titel „totale Sonnenfinsternis - Der Jahrhundert Schatten“ gab, liegt nun schon länger zurück. In dem genannten Artikel wurde unter Bezug auf einen Forscher

vom Institut für medizinische Psychologie der Universität München u. a. geschrieben: "Zwischen Anfang März und Mitte April nimmt die Tageslichtdauer in Europa am stärksten zu... In dieser Zeit stieg auch die Befruchtungsquote an, wie die Auswertungen von historischen Geburtsregistern beweisen. Der Forscher Roenneberg: "Neun Monate später, im Dezember und Januar, erfolgt der Babyboom."

Da ich seit mehr als zwei Jahrzehnten hobbymäßig genealogische Forschungen betreibe, sind mir zumindest die Kirchenbücher meiner Heimatregion vertraut. Von einem "Babyboom" in den genannten Monaten habe ich dabei noch nie etwas gemerkt. Eine Auszählung, die ich zur Überprüfung vorgenommen habe, hat ergeben, daß - um ein Beispiel zu nennen - in den Büchern meines Heimatkirchspiels Waltersdorf/Neumühle zwischen 1631 und 1650 von 348 in diesem Zeitraum geborenen Kindern lediglich 21 (etwa 6,04 %) im Dezember zur Welt kamen. Der Dezember nimmt dabei zusammen mit dem Juni sogar den letzten (!) Rang ein, was die Anzahl der Geborenen betrifft. Der von Herrn Roenneberg ebenfalls genannte Januar steht an 7. Stelle (7,2 % = 25 Kinder). Die meisten Kinder wurden im September (10,9 % / 38), im April 10,6 % / 37) und im März sowie August (jeweils 10,35 % / 36) geboren. Die nächsten Plätze belegen der Oktober (9,2 % / 32), der Februar (8,3 % / 29) und der November (7,8 % / 27). Dann folgen nach dem bereits genannten Januar die Monate Juli (6,9 % / 24) und Mai (6,32 % / 22), und den Abschluß bilden (siehe oben) der Dezember und der Juni. Was davon statistisch relevant ist, mögen die Fachleute entscheiden. Jedenfalls habe ich den Eindruck gewonnen, daß von einer Geburtenhäufung im Dezember und Januar keine Rede sein kann. Die kalte Jahreszeit wäre im übrigen zu damaligen Zeiten für die Überlebenschancen der Kinder auch kaum günstig gewesen.

Dr. Frank Reinhold

Sonstige Mitteilungen

Das Wetter im Februar 2001

Vor einem Jahr schrieb ich zum Wetter im Februar: Sicher liegt es schon sehr weit zurück, daß die Wintermonate Dezember, Januar und Februar unserer Region ausreichend Schnee brachten. An dieser Feststellung hat sich für den genannten Zeitraum ein Jahr später nichts wesentliches geändert. Lediglich die ersten vier und die letzten fünf Tage im Februar brachten eine Schneedecke von ca. 4 cm. Die Niedrigtemperaturen legten im Vergleich zum Vorjahr zu. Immerhin wurden an 15 Tagen Temperaturen zwischen -1°C und -10°C gemessen. In Niederungen biß der Frost noch kräftiger zu (-15°C). Dagegen steht, daß an einem einzigen Tag (3.2.) auch tagsüber die Quecksilbersäule im Minusbereich bei -1°C blieb. Sorgen bereiten die gesunkenen Niederschlagsmengen seit November. Insgesamt fielen November 26,5 l, Dezember 9 l, Januar 8,5 l und Februar 21 l. Zusammen sind das 65 l/qm. Zwangsläufig wird das Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel haben. Die Erfahrungen lehren, daß sich nach niederschlagsarmen Perioden erhöhte Niederschläge einstellen. Es wäre auch an der Zeit.

Temperaturen und Niederschläge

Mittleres Tagesminimum:	+ 0,1 °C
Niedrigste Tagestemperatur:	- 10 °C (25.)
Mittleres Tagesmaximum:	5,8 °C
Höchste Tagestemperatur:	14 °C (7.)
Niederschläge: Anzahl der Tage:	9
Gesamtmenge pro qm:	21 l
Höchste Niederschlagsmenge:	4,0 l (2./4./23.)

Vergleich der Niederschlagsmengen (l/qm)

1994	39,5 l/qm
1995	39,5 l/qm
1996	28,5 l/qm
1997	44,5 l/qm
1998	27,5 l/qm
1999	57,5 l/qm
2000	47,0 l/qm

Berga/Elster, am 1. März 2001

H. Popp

Information

des Zweckverbandes TAWEG zur Gebührenverrechnung von an der öffentlichen Einrichtung angeschlossenen Grundstücken ohne Wasserverbrauch

Nach der Gebührenabrechnung für das Jahr 2000 kam es zu zahlreichen Rückfragen von Grundstückseigentümern bebauter und an der öffentlichen Ver- und Entsorgungseinrichtung angeschlossener Grundstücke, die jedoch ungenutzt sind bzw. auf denen keine Wasserentnahme festzustellen war. Aus diesem Grund erfolgt diese Erläuterung des geltenden Satzungsrechtes.

Der Zweckverband TAWEG deckt seine nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten durch Benutzungsgebühren. Die Benutzungsgebühr setzt sich aus einer Grundgebühr (mengenunabhängige Gebühr zur Deckung der Vorhaltekosten) und Mengengebühr (mengenbezogene Gebühr zur Deckung der sich aus dem Betrieb der Ver- und Entsorgungsanlagen ergebenden Kosten) zusammen. Das bedeutet, daß für Grundstücke auf denen kein Trinkwasser verbraucht jedoch der Anschluß und die öffentliche Anlage vorgehalten wird, und somit die Grundgebühr zu verrechnen ist.

Da durch an die Entwässerungsanlage angeschlossene Grundstücke ohne Trinkwasserverbrauch (z. B. leerstehende Wohnhäuser) die Einleitung von Niederschlagswasser erfolgt und somit die tatsächliche Nutzung der öffentlichen Anlage erfolgt, ist gemäß § 4 (5) der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung für diese eine Abwassermenge von 0,5 cbm je qm versiegelte und an die Kanalisation angeschlossene Fläche festzusetzen und zu verrechnen.

Der Grundstückseigentümer kann für angeschlossene aber unbewohnte bzw. ungenutzte Grundstücke die Kündigung der Ver- und Entsorgung beantragen, worauf der Zweckverband TAWEG dies prüft und gegebenenfalls durch eine widerrufliche und befristete Befreiung vom Anschluß- und Benutzungszwang bestätigt. Dies hat den körperlichen Rückbau der Anschlußleitung und gegebenenfalls des Anschlußkanals zur Folge, wobei gemäß § 8 (1) der Gebührensatzung zur Wasserbenutzungssatzung und § 9 (1) der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung deren Wiederherstellung innerhalb einer Frist von zehn Jahren nach erfolgter Kündigung vollständig, auch im öffentlichen Straßengrund, durch den Grundstückseigentümer zu finanzieren ist.

Darüber hinaus können Anschlußleitungen zeitweise stillgelegt werden, was aus wasserhygienischer Sicht für maximal ein Jahr erfolgen kann. Bei der zeitweisen Stilllegung erfolgt der Ausbau des Wasserzählers, um diesen z. B. vor dem Einfrieren und willkürliche Zerstörung zu schützen, wobei auch hier die Grundgebühr weiterhin zu zahlen ist.

Ihr Zweckverband TAWEG

Katasteramt Greiz informiert:

Mitteilung an die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Berga und Wildetaube

Im Zeitraum von Februar bis April 2001 werden von Messtrupps des Katasteramtes Gera Vermessungsarbeiten zur Anlage und Signalisierung von Passpunkten für den Bildflug im Gebiet des Landkreises Greiz (Berga, Zickra, Altgermsdorf, Wittchendorf, Dittersdorf und Clodra) durchgeführt.

Die durchzuführenden Vermessungsarbeiten berühren die Eigentumsverhältnisse der Bürger nicht und verursachen für sie keine Kosten.

Sie dienen dazu, Grundlagen für den Bildflug, die Aerotriangulation, die Erstellung der Automatisierten Liegenschaftskarte, Kataster- und allgemeine Vermessungen zu schaffen.

Insoweit finden die Grundlagemessungen sowohl im öffentlichen Interesse, als auch im Interesse aller Bürger, die über Grund und Boden verfügen, statt. Mit diesen Vermessungen sind Vermarkungsarbeiten verbunden. Hierbei werden Steine, Kunststoffmarken, Rohre, Bolzen u. ä. im öffentlichen Verkehrsraum, aber auch auf Privatgrund eingebracht und für den Bildflug mit einer Signalisierung versehen.

Nach § 14 des Thüringer Katastergesetzes sind die Eigentümer verpflichtet, sowohl die Vermessungsarbeiten, als auch die Vermarkungen auf ihren Grundstücken zu dulden und dafür zu sor-

gen, dass die Vermessungszeichen erhalten und erkennbar bleiben. Darüber hinaus werden die Bürger gebeten, die Vermessungsarbeiten aktiv zu unterstützen, damit es schnell gelingt, die Gemeinde mit einer amtlichen Vermessungsgrundlage zu versorgen. Die zusätzlichen Signalisierungshilfen werden nach Beendigung des Bildfluges durch die Mitarbeiter des Katasteramtes wieder entfernt.

Die Mitarbeiter der Messtrupps sind angewiesen, sich bei den Bürgern, auf deren Grundstücken sie Vermessungs- und Signalisierungsarbeiten durchführen sollen, anzumelden und sich auszuweisen. Wo dies wegen kurzfristigen Änderungen der Messungsreihenfolge ausnahmsweise nicht geschieht, werden die Bürger gebeten, den Nachweis der Berechtigung zu fordern, damit gewährleistet wird, dass nicht Personen ihre Grundstücke betreten, die nicht mit den genannten Arbeiten beauftragt sind. Wir bitten die betroffenen Grundstückseigentümer um Verständnis für diese Maßnahme.

(Lischewski)

Leiter des Katasteramtes

Die DAK informiert

Pflegekurse für Privatpersonen

Die DAK möchte als zuständige Pflegekasse die Gelegenheit geben, kostenfrei an einem Pflegekurs teilzunehmen und durch erfahrene Fachkräfte Tipps für die tägliche Pflege zu erhalten. Während des Kurses erhalten die Teilnehmer Kenntnisse und auch Fertigkeiten für die häusliche Pflege und Betreuung der bedürftigen Person.

Insbesondere soll vermittelt werden:

- notwendige Pflegeverrichtungen sachgerecht und kräftesparend durchzuführen)
- rechtzeitig zu erkennen und sich entsprechend zu verhalten,
- durch vorbeugende Maßnahmen zusätzliche Krankheitsrisiken zu vermeiden,
- zum Wohlbefinden des Erkrankten und zur Förderung des Genesungsprozesses beizutragen

Der Kurs soll aber auch dazu dienen, mit anderen Pflegepersonen ins Gespräch zu kommen sowie Gedanken und Erfahrungen zur allgemeinen Bewältigung der Pflegesituation auszutauschen.

Beginn des Kurses ist der 24. März 2001.

In der Zeit von 8.00 - 10.00 Uhr stehen erfahrene Pflegekräfte der Ambulanten Betreuungs GmbH im Elstersteig 8, 07973 Greiz, zur Verfügung.

Alle weiteren Unterrichtseinheiten werden an diesem Tag mit den Kursteilnehmern vereinbart.

Anmeldungen sind sowohl bei der DAK unter 03661-70610 als auch bei der Ambulanten Betreuungs GmbH unter 03661-452143 möglich.

Von klein auf richtige Schuhe

Damit Kinderfüße gesund bleiben, brauchen sie von klein auf passende Schuhe. Zu kurze, zu schmale aber auch zu weite Schuhe verformen und schädigen den Kinderfuß. Die dadurch erworbenen Schäden begleiten den Menschen ein Leben lang, warnt die DAK. Zu kleine Schuhe stauchen die Zehen. Das kann aber auch in richtig langen, aber zu weiten Schuhen passieren, weil der Fuß darin nach vorn rutscht. Bei so dauernd traktierten Füßen besteht die Gefahr der Verformung. Das Kind muss später Einlagen tragen, damit die Fußschäden nicht die gesamte Haltung des Kindes beeinflussen.

Eltern sollten ohne jede weitere Verpflichtung in den Schuhgeschäften die Weite und Länge der Füße ihrer Kinder messen und überprüfen lassen, ob die Schuhe passen. Der Daumen-Druck auf die Schuhspitze zeigt nicht das richtige Maß. Die Kinder ziehen im Reflex die Zehen an und verfälschen dadurch unbewusst das Messergebnis. Bei einer Messaktion durch "Das Schuhinstitut" hatten rund 54 Prozent der Kinder keine passenden Schuhe. Bei über einem Viertel (26,16 Prozent) waren die Schuhe sogar zwei Nummern zu klein. Kinder können mit ihren zarten, verformbaren Füßen nicht selbst beurteilen, ob die Schuhe richtig passen und sitzen.

Rentenrecht

BfA-Versichertenälteste und DAK-Bezirksgeschäftsführerin Martina Bittner informierte die Redaktion über Neuerungen im Rentenrecht.

Die mit Beginn des Jahres 2001 in Kraft getretene Neuregelung der Renten wegen Erwerbsminderung löst das bisherige System der Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten ab. Zwei Renten werden durch eine ersetzt. Die Renten wegen Erwerbsminderung werden in abgestufter Form gewährt - je nach Grad der Erkrankung. Vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes wurde zunächst die Schwere der Erwerbsminderung mittels medizinischer Unterlagen und Gutachten festgestellt, danach konnte in die Kategorien "erwerbsunfähig" oder "berufsunfähig" eingeteilt werden: Erwerbsunfähig war, wer aus Krankheitsgründen gar keine berufliche Tätigkeit mehr ausüben konnte. Berufsunfähig war, wer in seinem erlernten Beruf weniger als vier Stunden täglich arbeiten konnte. Die Rente wegen Erwerbsunfähigkeit wurde nach bisherigem Recht in Höhe der Altersvollrente gezahlt. Lag Berufsunfähigkeit vor, erhielt der Kranke nur zwei Drittel der Altersvollrente, da aufgrund des verbliebenen "Restleistungsvermögens" eine Teilzeitbeschäftigung ausgeübt werden sollte. Konnte aufgrund der Arbeitsmarktlage keine Teilzeitbeschäftigung gefunden werden, so wurde die Rente als Rente wegen Erwerbsunfähigkeit gezahlt. Die Neuregelung, die bei einem Rentenbeginn ab dem 01.01.2001 maßgebend ist, unterscheidet ebenfalls nach dem Grad der gesundheitlichen Einschränkung. Anhand medizinischer Unterlagen/Gutachten wird festgestellt, ob eine volle oder teilweise Erwerbsminderung vorliegt:

- Versicherte, die weniger als drei Stunden täglich arbeiten können, erhalten die volle Erwerbsminderungsrente.
- Versicherte, die noch zwischen drei und sechs Stunden täglich arbeiten können (also aus gesundheitlichen Gründen nur noch eine Teilzeitbeschäftigung ausüben können), erhalten eine Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung. Sie wird in Höhe der Hälfte der vollen Erwerbsminderungsrente gezahlt.
- Versicherte, die mindestens noch sechs Stunden täglich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten können, erhalten keine Erwerbsminderungsrente.

Ausnahmefall:

Wird eine teilweise Erwerbsminderung festgestellt und ist der Betroffene arbeitslos, wird eine Rente wegen voller Erwerbsminderung gezahlt. Hier ist nicht zu erwarten, dass der Betroffene eine Teilzeitbeschäftigung auf dem Arbeitsmarkt finden wird. Es besteht daher keine Möglichkeit, tatsächlich das fehlende Einkommen zu erzielen.

Berufsschutz:

Durch die Rente wegen Berufsunfähigkeit wurde nach früherem Recht ein Berufsschutz gewährt. Die vorhandene Erwerbsunfähigkeit wurde am erlernten Beruf gemessen. Einen Berufsschutz gibt es, abgesehen von der Vertrauensschutzregelung für vor dem 02.01.1961 Geborene, nicht mehr.

Vertrauensschutzregelung:

Diese Übergangsregelung sichert allen bis zum 01.01.1961 geborenen Betroffenen eine Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bei Berufsunfähigkeit zu. Sie kommt für denjenigen in Betracht, der vor der Erkrankung eine versicherungspflichtige Tätigkeit mit zumindest längerer Anlernzeit ausgeübt hat. Für diese Person wird geprüft, ob der bisherige Beruf wegen Krankheit im Vergleich zu einem ähnlich ausgebildeten Gesunden nur noch weniger als sechs Stunden täglich ausgeübt werden kann. Auch wird geprüft, ob die verbliebene Leistungsfähigkeit im Zusammenhang mit den fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten ausreicht, um in einer anderen zumutbaren Tätigkeit täglich mindestens sechs Stunden zu arbeiten. Ob die andere Tätigkeit zumutbar ist, wird für jeden Einzelfall geprüft. Erst wenn weder der bisherige Beruf noch eine andere zumutbare Tätigkeit mindestens sechs Stunden täglich ausgeübt werden kann, liegt Berufsunfähigkeit vor. Alle Jüngeren, die ab dem 2.1.1961 geboren worden sind, sollten das Risiko Berufsunfähigkeit künftig mit einer privaten Versicherung abdecken, um im Fall der Fälle nicht in finanzielle Schwierigkeiten zu gelangen.

Selbstständige:

Für Selbstständige ergibt sich durch das neue Gesetz eine günstige Neuregelung. Demnach wird ab dem 01.01.2001 - bei Vorliegen voller Erwerbsminderung - die Rente in voller Höhe gezahlt, auch wenn die selbstständige Tätigkeit weiter ausgeübt

wird. Das war nach altem Recht nicht möglich (hier konnte keine Rente wegen Erwerbsunfähigkeit gezahlt werden, wenn eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt wurde). Zu beachten sind natürlich die geltenden Hinzuverdienstgrenzen.

Zurechnungszeit:

Bei der Berechnung der Rente wurde und wird auch künftig der aufgrund des meist frühen gesundheitsbedingten Ausstiegs aus dem Arbeitsleben entstehende finanzielle Nachteil (weniger Beiträge = weniger Rente) durch die so genannte Zurechnungszeit ausgeglichen. Bei Versicherungsfällen bis zum 31.12.2000 wurde der Betroffene so gestellt, als hätte er bis zum 55. Lebensjahr voll und darüber hinaus bis zum 60. Lebensjahr zu einem Drittel gearbeitet. Ab dem 01.01.2001 wird die Zeit zwischen dem 55. Lebensjahr und dem 60. Lebensjahr nicht mehr nur zu einem Drittel, sondern auch - wie die Zeit bis zum 55. Lebensjahr - in vollem Umfang angerechnet. Diese Regelung wird zunächst bis zum Jahr 2004 stufenweise eingeführt. So wird die Anrechnung der vollen fünf Jahre erst im Jahr 2004 erreicht. Diese Verbesserung soll die Wirkung der ebenfalls stufenweise eingeführten Abschläge und die damit verbundene finanzielle Verschlechterung des Rentners mildern.

Rentenabschläge:

Für alle, die die Rente vor dem 63. Lebensjahr in Anspruch nehmen, ist ein Rentenabschlag vorgesehen. Der Abschlag wird stufenweise ab dem 01.01.2001 eingeführt. Für jeden Kalendermonat Rentenbezug, der vor dem 63. Lebensjahr liegt, werden dann 0,3 Prozent vom Rentenbetrag abgezogen, begrenzt auf maximal 10,8 Prozent. Rentner, die eine Rente wegen Erwerbsminderung beziehen, sind oft weit vom 63. Lebensjahr entfernt. Sie werden daher so gestellt, als hätten sie bei Rentenbeginn bereits das 60. Lebensjahr vollendet. Daraus ergibt sich der Höchstabschlag von 10,8 Prozent (36 Monate x 0,3 Prozent = 10,8 Prozent).

Stufenweise Einführung von Rentenabschlag und besserer Zurechnungszeit:

Der Rentenabschlag wird durch die verbesserte Anrechnung der Zurechnungszeit gemildert. Wird in der Übergangszeit bis 2004 der Rentenabschlag nur stufenweise eingeführt, so verhält es sich mit der Zurechnungszeit entsprechend. Erst 2004 wird daher der höchstmögliche Rentenabschlag von 10,8 Prozent durch die höchstmögliche Zurechnungszeit aufgefangen. Für alle Betroffenen, die vor 2004 Rente wegen Erwerbsminderung erhalten, kommt die stufenweise Einführung zum Zuge.

Europäische Berufsberatung

ein Dienstleistungsangebot der Bundesanstalt für Arbeit

Die Bundesanstalt Für Arbeit hat ihr Dienstleistungsangebot weiter verbessert. Interessenten, die sich über Möglichkeiten im Rahmen der Europäischen Berufsberatung (EBZ) zu den Themen Bildung, Ausbildung, Studium, Arbeiten, Jobben und Leben in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union informieren möchten, können über die speziell eingerichtete Hotline entsprechendes Informationsmaterial anfordern. Besteht darüber hinaus konkreter

Beratungsbedarf, so wird dieser an den nächstgelegenen EURES-Berater weitergeleitet. Die Hotline ist erreichbar unter der Rufnummer 0180/5222023 in der Zeit von Montag bis Freitag zu den Servicezeiten 9.00 bis 20.00 Uhr. Als Gebühr entstehen dem Anrufer Kosten in Höhe von 0,24 DM je Minute Telekom-Tarif. Angewählt werden kann die Hotline Rufnummer nur aus dem Festnetz. Handy-Anrufe sind nicht möglich.

Nächster Redaktionsschluß:

Donnerstag, den 15.03.2001

Nächster Erscheinungstermin:

Freitag, den 23.03.2001

SAT1
- Zuschauerreisen -

329,-
ab DM pro Person (€ 168,22)

✓ 1 Woche mit vielen organisierten Outdoor-Aktivitäten

KÖSSEN
flieg auf

Österreich/Kössen

Aktiv-Erlebniswoche am Wilden Kaiser in Tirol

Ihre Unterkunft:

Pension mit Frühstück,

z.B. "Pension Schmid"

▲▲▲ - Kategorie mit

Halbpension,

z.B. "Gasthof Hüttwirt"

▲▲▲ - Kategorie mit

Halbpension,

z.B. "Sporthotel Tyrol"

Alternative Unterbringung in gleichwertigen Pensionen/Gasthöfen/Hotels in Kössen vorbehalten.

Inklusivleistungen:

■ 7 Übernacht. in geb. Kategorie

■ Unterbringung im DZ mit Bad

Dusche/WC ■ 7 x Frühstück

(Pension) ■ 7 x Halbpension

(▲▲▲- oder ▲▲▲-Kategorie)

■ Begrüßungsdrink u. Programm-

eingeführung ■ 1 x wöchl. organi-

sierte halbt. Schlauchboot-Tour

mit "Foto-Stop" u. "Happy

Landing Drink" sowie Rück-

transfer ■ 1 x wöchl. Mountain-

bike-Tour ■ 1 x wöchl. organi-

sierte Animation im Fitness-

Parcours (ca. 2 Std.) ■ tägl.

freier Eintritt Waldschwimmbad

Kössen (Juni - Mitte Sep.) ■ 1 x

wöchl. gef. Halbtageswander-

ung, gef. Ganztageswanderung,

Ortsrundgang ■ 2 x wöchl.

halbtägige Kinderanimation

(2.7.-31.08.01) ■ Berge &

Meer-1/2-Preis-Card

■ Reispreissicherungsschein

Wunschleistungen pro

Person/Woche:

■ EZ-Zuschlag ab DM 99,-

■ Spezielles Berge & Meer

Outdoor-Paket: 1xCanyoning,

1xAlpintrekking, 1 x Wildwasser-

rafting u. Beachvolleyball-Turnier:

DM 219,- (nur vorab buchbar).

0 180 5/20 23 08

0,24 DM pro Minute

Buchungshotline

Täglich von 8-22 Uhr sind wir für Sie da!

Kennziffer: 21/200 (bitte bei Buchung angeben)

Anreisetage und Preise 2001 pro Woche in DM,

Anreisetag: Samstag;

EDV-Code 06B8X

Preise für	pro Person		
Unterkunftskategorie	Pension	▲▲▲	▲▲▲
Anreisetage			
19.05., 26.05., 06.10., 13.10.	329,-	499,-	549,-
02.06., 09.06., 16.06., 23.06.,			
08.09., 15.09., 22.09., 29.09.	349,-	499,-	549,-
30.06., 18.08., 25.08., 01.09.	389,-	569,-	629,-
07.07., 14.07., 21.07., 28.07.,	439,-	639,-	679,-
04.08., 11.08.			

Letzte Anreise: 13.10.01 für max. 1 Woche möglich. Verlängerungswoche: Der 1. Tag der Verl. Woche entspricht einem neuen Anreisetag, der den Preis der Verlängerungswoche bestimmt.

Direkt gebucht - direkt gespart!

Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Mit Erhalt der schriftlichen Reisebestätigung wird eine Anzahlung in Höhe von 15 % des Reisepreises (mind. DM 50,- p.P.) fällig, der Rest ist 30 Tage vor Abreise zu leisten. Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, 56578 Rengsdorf

Anzeige

Landidylle zum Verlieben

Traumtage in Oberösterreichs Reit- und Fahrsporthotel Kleebauer



Ausritt: Landschaft pur im wildromantischen Mühlviertel.

Der Schnee ist geschmolzen, der Winter hat dem Frühling Platz gemacht. Grüne Wiesen mit gelben Blumentupfen und blühenden Bäumen überziehen das Land. Adalbert Stifter nannte es den „Traum einer Landschaft“. Die Lust an der Bewegung wächst von Tag zu Tag. Alles strömt von den Städten hinaus in die Natur. Abseits vom Großstadtlärm, mitten im wildromantischen Mühlviertel, liegt das urgemütliche Landhotel Kleebauer. Bis Passau sind es 60 Kilometer, Linz an der Donau ist 40 Kilometer entfernt.

Der Kleebauernhof wurde erst kürzlich in die Gilde der schönsten Country-Style-Hotels Europas aufgenommen, im internationalen Hotelführer Gault Millau erscheint er mit der Note „Besonders empfehlenswert“ und in Österreich erhielt das Hotel den Pegasus in Gold für innovativen Tourismus.

Reitsportzentrum

Heute präsentiert sich das Landhotel als ideales Urlaubsdomizil für Pferdeliebhaber und solche, die es noch werden wollen. Bestens ausgebildete Reit-

pferde, Reithalle, Panoramafreizeitplatz, Gastpferdeboxen und 300 Kilometer herrliche Ausreitwege stehen zur Verfügung. Unterrichtet für Einsteiger und Fortgeschrittene bis zur Klasse S vermittelt ohne Stress und Hektik die Freude am Reiten.



Erfolgsgeschichte: Seit 25 Jahren betreiben Angelika und Alf Geiger das Landhotel Kleebauer.

Fahrzentrum

Mit Kladruber Gespannpferden bilden Spitzenfahrlehrer Einsteiger und Fortgeschrittene im Einspänner, Zweispanner, Vierspanner und sogar im Sechspanner aus. Geländestrecke, Dressurplatz und Hindernisparcours gehören zum Angebot.

Reiz des Familiären

Das Landhotel Kleebauer ist ein reiner Familienbetrieb mit lediglich 48 Betten: Wunderschöne Zimmer, komfortable Appartements und für ganz besondere Ansprüche das „Traumhäusl“ als Ferienhaus. Die Inhabergefamilie Geiger verfolgt seit 25 Jahren konsequent das Ziel, die Verbindung der 700 Jahre al-

ten historischen Bausubstanz mit dem Komfort eines modernen Landhotels zu verbinden: Gemütlichkeit und familiäres Flair mit einem Touch Nostalgie und Romantik sowie eine anspruchsvolle Küche. Hinzu kommen ein biologischer Schwimmteich, Sauna, Dampfbad, Solarium, Massage, Tennisplatz, Cibtikes, Boutique, Friseur, Bibliothek.

In den Zimmerpreisen ist alles inklusive außer alkoholischen Getränken: Frühstücksbuffet, Nachmittagskuchen, täglicher Obstkorb, Begrüßungscocktail, Abendmenü, Salatbuffet, Grillabend, Suppen-, Des-

sert-, Fischbuffet und sämtliche alkoholfreie Getränke. Und wer will, kann vom Linzer Bahnhof oder vom Flughafen abgeholt werden.

Preise

- Standardzimmer: 185 bis 200 Mark (pro Person und Tag)
- Landidyllzimmer: 230 Mark
- Reitpauschalwoche: 275 Mark (plus Zimmer)
- Golfpauschalwoche „Just for fun“: 1 450 Mark

Information: Landhotel Kleebauer, A-4121 Altenfelden (Oberösterreich), Telefon 0043-7282-5588, Fax 0043-7282-59 92 32.



Golfplatzreife Garantiert in sechs Tagen

Der Golfsport entwickelt sich mit unglaublicher Rasanzen. Leider sind in Mitteleuropa einige Hindernisse zu überwinden, bevor man diesen wunderschönen Sport ausüben und genießen kann. In erster Linie geht es hier um die Erlangung eines „Golfführerscheins“, der sogenannten Platzerlaubnis. Ohne eine solche Platzerlaubnis bleiben einem die Golfplätze Europas nämlich verschlossen. Darüberhinaus ist es auch notwendig, eine Mitgliedschaft in einem Golfclub zu erwerben. Erst die Verbindung von Platzerlaubnis und Golfmitgliedschaft macht es möglich, sich diesem Hobby ungestört zu widmen.

Das Landhotel Kleebauer in Altenfelden (Oberösterreich)

bietet eine Golfpauschalwoche an, die diese Probleme mit einem Schlag erledigt. In Zusammenarbeit mit zwei traumhaften Golfanlagen (zehn Autominuten vom Hotel entfernt) kann man in lediglich sechs Tagen die Platzerlaubnis mit Handicap 45 erwerben. Damit verbunden ist eine international gültige Golfclubmitgliedschaft. Die angebotenen Kurse beinhalten eine Erfolgsgarantie. Kurse gibt es aber auch zur Verbesserung des bestehenden Handicaps, außerdem Golfsafariwochen und Golfreisen zu einmaligen Golfresorts.

Information: Landhotel Kleebauer, A-4121 Altenfelden, Telefon 0043-7282-5588, Fax 0043-7282-599232, Internet: www.kleebauer.at



Angebot: Reiten und Golfen.

www.kleebauer.at

Die Homepage des Kleebauernhofs ist einen Klick wert: Informative, stimungsvolle Seiten, die Urlaubswünsche wecken.

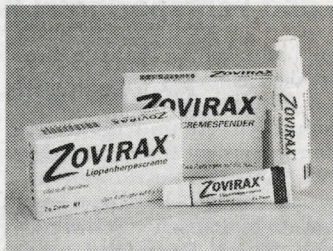
Tipps + Infos für Verbraucher

Anzeigen

Frühlingsanfang – nicht nur die Blumen blühen Die ersten Sonnenstrahlen ohne Lippenherpes genießen

Der Himmel zeigt ein leichtes Blau, die Sonne beginnt zu wärmen und die ersten Frühblüher strecken auch schon die Köpfe aus der Erde. Wie gut könnte man diese Tage genießen – wenn da nicht dieses Spannen und Jucken an der Lippe wäre, das sich noch dazu binnen kürzester Zeit in unangenehme Bläschen verwandelt: Lippenherpes.

Die weitverbreitete Hauterkrankung – rund 15 Millionen Bundesbürger leiden mehrmals jährlich unter ihren unangenehmen Symptomen – lässt sich in ihrer Entwicklung in unterschiedliche Phasen einteilen: In der ersten wandern die Herpes Simplex Viren zu der betroffenen Stelle an der Lippe und vermehren sich explosionsartig. Dies löst das Kribbeln aus, das sich in der zweiten Phase, wenn sich die Bläschen bilden, in Spannungsgefühle und Brennen

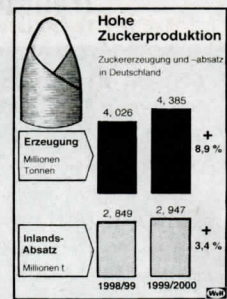


verwandelt. Die dritte Phase ist die gefährlichste: Nun platzen die Bläschen auf und sind nicht nur recht unansehnlich, sondern bergen auch höchste Ansteckungsgefahr. Millionen von Viren werden freigesetzt und können schon durch einen flüchtigen Kuss oder das gemeinsame Schleckern am der ersten Eiskugel des Jahres übertragen werden. Da können einem wirklich die schönsten Frühlingsgefühle vergehen.

Das muss aber nicht so sein, wenn man schon bei den ersten Anzeichen reagiert. Durch das Auftragen einer antiviralen Lippenherpescreme (z.B. Zovirax®) wird der Verlauf der Infektion nicht nur abgemildert, sondern auch deutlich verkürzt. Zovirax® mit dem speziellen Wirkstoff Aciclovir dringt tief in die betroffenen Zellen ein, beugt der hässlichen, gefährlichen Bläschenbildung wirksam vor und pflegt gleichzeitig die gestresste Haut. So steht dem Frühlingserwachen nichts mehr im Wege – und auch dem dazugehörigen Kribbeln nicht, solange es im Bauch bleibt.

Weitere Informationen rund ums Thema sind bei „Zeitzeichen Lippenherpes – Der Zovirax®-Infodienst“, Stressmannallee 28, 60596 Frankfurt, Fax: 069-633 06-660 oder unter www.zovirax.de erhältlich.

Hohe Zuckerproduktion



WvH. – Die Zuckerproduktion ist in Deutschland im Wirtschaftsjahr 1999/2000 (Juli/Juni) gegenüber dem Vorjahr kräftig um 8,9 Prozent auf fast 4,4 Millionen Tonnen gestiegen. Der Inlandsabsatz erhöhte sich in der gleichen Zeit nur um 3,4 Prozent auf gut 2,9 Millionen Tonnen. Wie in den vergangenen Jahren mussten erhebliche Mengen am Weltmarkt abgesetzt werden.

Zeigen Sie dem Leben schöne Zähne!

Sicherlich haben Sie es schon bemerkt. Die Wellness-Welle ist mittlerweile so groß, dass sie aus den USA auch zu uns überschwappt. Im Freizeitverhalten der Bevölkerung zeigt sich schon länger, dass Körperpflege und das „Zeit-für-sich-nehmen“ einen sehr hohen Stellenwert haben. Sport rückt immer weiter in den Hintergrund.



Stattdessen schlagen viele die Richtung Wellness ein, die neue Zauberformel für Wohlbefinden und Zufriedenheit. Das gestiegene Gesundheits- und Schönheitsbewusstsein betrifft besonders unsere Zähne. Und wer dem Leben schöne Zähne zeigen möchte, kann mit Hilfe der modernen Zahnheilkunde heute viel machen. Zahnästhetik bedeutet zwar mehr als nur schöne weiße Zähne. Aber wer den verführerischen Perlenschimmer seiner Zähne vermisst, kann ihnen

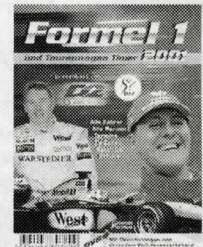
durch sogenanntes „Bleaching“ zu neuem Glanz verhelfen. Verfärbte oder nachgedunkelte Zähne werden mit dieser Methode aufgehellt.

Doch Lächeln wirkt nicht nur durch strahlendes Weiß. Lassen Sie es einfach mal richtig funkeln. Dazzler – kleine Symbole aus reinem Gold – nennt sich der trendige Zahnschmuck, der mit einem Spezialkleber auf die Zahnoberfläche aufgebracht wird. Das Aussehen Ihrer Zähne verbessert auch das Auftra-

gen hauchdünner Keramikschalen. Diese Verblendung (Veneers) schenkt Ihnen ein Lächeln wie Marilyn Monroe.

Sprechen Sie einfach mit Ihrem Zahnarzt über diese und andere Möglichkeiten. Denn schöne Zähne unterstreichen genauso wie Frisur, Outfit oder Schmuck den individuellen Look und somit unser Wellness-Gefühl. Und mit einer positiven Einstellung zum Leben fällt ein Lächeln wesentlich leichter.

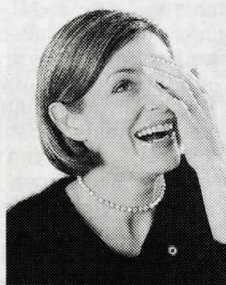
Sie sagen jetzt, „Lust auf schöne Zähne? Na klar!“? Dann informieren Sie sich mit Hilfe der gleichnamigen und kostenlosen Patientenbrochure, was dank moderner Zahnheilkunde möglich ist. Gegen einen mit 2,20 DM frankierten Rückumschlag kann sie angefordert werden beim Informationszentrum der Initiative proDente, Hülchrather Str. 17-23, 50670 Köln.



Wird Formel-1 Star Michael Schumacher erneut den WM-Titel für Ferrari erringen oder gelingt es diesmal Herausforderer Mika Häkkinen von McLaren-Mercedes? Auf 144 farbigen Seiten bietet der neue DSF Formel 1/ Tourenwagen Timer 2001 von MEDIA CONSULTA alle Infos zur Formel 1-Saison, DTM 2001 und den anderen Rennserien. Dazu Statistiken sowie alle Termine und Rennstrecken. Präsentiert wird der beliebte Timer von D2 Vodafone. Der Formel 1/ Tourenwagen Timer ist ab sofort für DM 7,80 im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich.

Vergesslichkeit muss nicht sein!

Wo liegt der Haustürschlüssel? Wann ist der Zahnarzttermin? Zehn Millionen Deutsche leiden unter Vergesslichkeit. Das muss nicht sein. Denn die Fähigkeit, sich Dinge dauerhaft bis ins hohe Alter zu merken – kann man trainieren – intakte Nervenzellen vorausgesetzt. Sie bilden ein Netzwerk im Gehirn, das für Gedächtnis und Konzentrationsvermögen zuständig ist. Lipamin PS ist ein wichtiger Baustein der Zellen und als Mikronährstoff in besonders hoher Konzentration in den Gehirnzellen vorhanden. Jede Körperzelle enthält und verbraucht Lipamine und fordert täglich Nachschub. Der Großteil der vom Körper benötigten Lipamine wird über die Nahrung aufgenommen. Durch zunehmende



Veränderung unserer Essgewohnheiten aber reicht die Versorgung mit Lipaminen über die Nahrung allein nicht mehr aus. Besonders Lebensmittel, die reich an Lipaminen sind – wie Hirn und Leber vom Rind – stehen kaum noch auf der Speisekarte. Um den Tagesbedarf

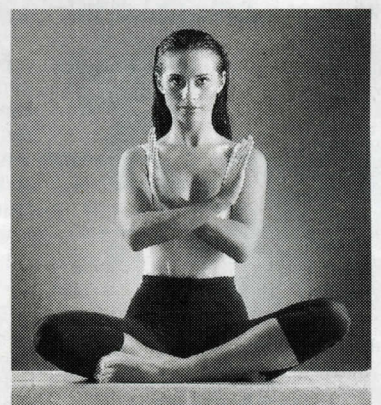
von 100 mg Lipamin PS durch Produkte wie Eier, Milch oder Hülsenfrüchte zu decken, müsste man etwa 15 kg Sojabohnen essen: eine Unmöglichkeit! Man sollte deshalb Lipamin PS in Form einer gezielten Nahrungsergänzung wie Membrain-Kapseln zu sich nehmen, (in Apotheken unter PZN 0362341 erhältlich). Weitere Informationen bei: Membramed GmbH, 60594 Frankfurt, Tel.: 069/60905953, Fax 069/60905955.

Hier ist die Formel für mehr Lebensfreude!

Stellen Sie sich vor, es gäbe für Rheuma, chronische Entzündungen, Schuppenflechte und Neurodermitis ein natürliches Mittel, das hilft und ohne Nebenwirkungen ist. Ein Traum? Sicherlich nicht. Der Grundstoff heißt Weihrauch und wird seit vielen hundert Jahren verwandt. Weihrauch wird in Kapseln, Sprays, Cremes und Ölen verarbeitet. Auch zur Haut- und Babypflege ist Weihrauch aufgrund seiner Milde bestens geeignet.

Gabi Weseler aus München:

Schon sehr früh habe ich mit Rheuma zu tun. Ich habe viel ausprobiert, aber nur Weihrauch brachte den Erfolg. Ich fühle mich besser den je und nehme wieder voll am Leben teil. Auch meine geliebten Yoga Übungen kann ich Dank Weihrauch wieder machen. Weih-



rauch ist ein Naturstoff, der den Körper nicht belastet. Das macht ihn für Sie so wertvoll. Kostenlose Informationen erhalten Sie bei der Firma Vita Well unter 0800 - 366 84 82 oder www.vita-wellness.com



Hausverwaltung & Immobilienservice

Platanenstraße 5 • 07549 Gera • Tel./Fax 0365 / 7 38 85 50

Zu vermieten: provisionsfrei

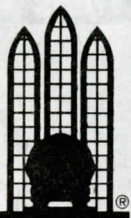
- **Wohnen im Grünen – Berga/Elster**
3- Raum WE, KÜ, Bd. m. Du + Wanne, Balk., TG; 92,00 m² KM 8,50 DM + NK
- **Wohnen in Citylage – Gera**
Attraktive 3-Raum WE, Talstr.
KÜ, Bd. mit WC, 83 m², KM 8,00 DM + NK
Attraktive 2-Raum WE, Weinbergstr.
KÜ, Bd. m. DU + Wanne, PKW Stellpl., 79,81 m², KM 790,00 DM + NK
- **4-Raum WE, Dornaer Str.,**
KÜ, Bd. m. WC, Balk., PKW Stellpl.; 93,18 m², KM 931,00 + NK
2 Attraktive Single WE, 1-Raum, KÜ, Bd. m. DU + WC, Stellpl.; 40,55 m², KM 405,00 + NK
- Hausverwaltung & Immobilienservice
Müller Tel./Fax 0365 / 7388550
- **Baugrundstück !!**
Nähe Berga/E. 20 km nach Greiz o. Gera
- **Zu verkaufen – Provisionsfrei**
Voll erschlossen 1097,00 m² + Teilgrundst. 247 m², m. biolog. Klärgrube VB 48,00 DM/m²
- Hausverwaltung & Immobilienservice
Müller Tel./Fax 0365 / 7388550



Bestattungshaus Francke

Inh. Rainer Francke Fachgeprüfter Bestatter

Telefon (03 66 23) 205 78
Puschkinstraße 5, 07980 Berga
www.bestattung-francke.de



BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT



perfekte Teppichhygiene

Ihre Teppiche brauchen Hagerty- die Teppich-tiefenreinigung



Teppichklopfen ist mühsam.
Staubsaugen ist zu wenig.
Milbenallergene bedrohen Ihre Gesundheit.



Drogerie Hamdorf – das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe

07980 Berga/Elster • Bahnhofstraße 1



Haushaltgeräte-reparatur

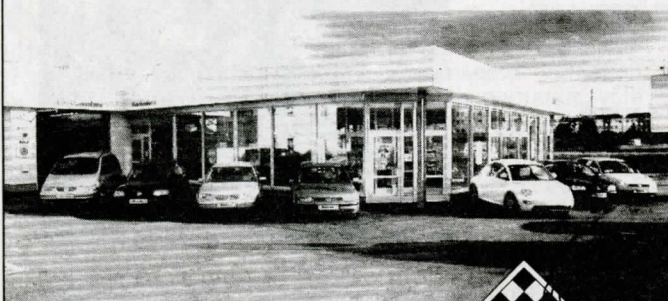
ELEKTRO WINKLER

Elektroinstallation

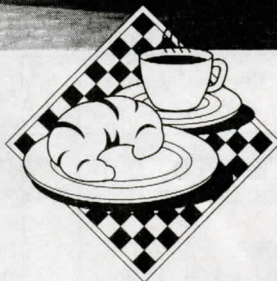
Planung von Elektroanlagen
Prüfung von Elektroanlagen
Elektroheizungen
Briefkastenanlagen
Baustromanschlüsse

Lange Straße 31 • OT Wernsdorf • 07980 Berga/E.
Telefon.: 03 66 23 / 2 15 86 • Fax: 03 66 23 / 2 33 10
Funk: 0175 / 40 05 298

Bitte vormerken: Am Sonntag, 18. März 2001
FRÜHLINGSFRÜHSTÜCK
im Autohaus Baumann (9.00–13.00 Uhr)



- kostenloser Sicherheits-Check für Ihr Auto
- Malwettbewerb für unsere kleinen Gäste
- viele Informationen rund um's Auto



gestaltet von mi



Autohaus
BAUMANN

In den Nonnenfeldern 2
07570 Weida

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.autohaus-baumann.de

Fon: (03 66 03) 4 74-0
Fax: (03 66 03) 4 74-66

Beachten Sie vor
Ihrem Einkauf die günstigen Angebote unserer Inserenten!

Bell' Italia

Brauhausstraße 15
07980 Berga/Elster
Tel. 03 66 23/2 03 58



Öffnungszeiten Gaststätte:

Donnerstag - Dienstag
von 17.00 - 23.00 Uhr

Mittwoch – Ruhetag

An diesen Tagen Pizzalieferdienst bis 22.00 Uhr!

NEU: Dienstag und Donnerstag
von 11.00 - 14.00 Uhr
zusätzlich geöffnet.

Pizzalieferdienst und Tagesessen für 6,- DM möglich!

SAT.1

- Zuschauerreisen -

ab DM
pro Familie
(€ 204,01)

399,-

- ✓ 1 Woche,
- ✓ 2 Erwachsene + 1 Kind
- ✓ in der Ferienwohnung



WAIDRING

STEINPLATTE

Erleben Sie unbeschwerte Tage im "schönsten Dorf Tirols" und genießen Sie die vielen Inklusivleistungen des Familienangebots. Dieses Feriengebiet können Sie ohne Autobahngebühren mautfrei erreichen.

Lage

Der idyllische Ort Waidring (780 m) liegt im Pillerseetal zwischen Kufstein und Salzburg.

Ihre Unterkunft in Ferienwohnungen: z.B. "Appartementhaus I"

Die Ferienwohnungen bestehen je nach Größe Ihrer Familie aus kombinierten Wohn-Schlafraum (2 Erw. und 1 Kind) oder aus



kombinierten Wohn-Schlafraum und separaten Schlafzimmer (4 Pers.) oder aus kombinierten Wohn-Schlafraum und 2 separaten Schlafzimmern (6 Pers.). Die Ferienwohnungen sind gemütlich eingerichtet und mit Kochnische, Essecke, TV, Bad oder Dusche, WC und teilweise Balkon ausgestattet.

Alternative Unterbringung in gleichwertiger Pension/Bauernhof oder Ferienwohnung in Waidring vorbehalten.

Inklusivleistungen

- 7 Übernachtungen in Ferienwohnungen
- Unterbringung erfolgt in Ferienwohnungen
- Energiekosten, Endreinigung, Bettwäsche, Geschirr- und Handtücher
- 3 x wöchentlich geführte Wanderungen
- 1 x wöchentlich Ortsrundgang
- Kids-Club (3 - 13 Jahre) von Montag - Freitag lt. Wochenprogramm
- täglich freier Eintritt am Badensee, Freischwimmbad (Mitte Juni b. Mitte Sep.) u. Hallenbad St. Ulrich
- tägl. Nutzung des Tennisplatzes nach Verfügbarkeit (Voranmeldung erforderlich)
- tägl. Nutzung der Pit-Pat-Anlage

Österreich/ Waidring

**Das Familienerlebnisdorf
am Fuße der Steinplatte**

- uneingeschränkte Nutzung der Gondelbahn zur Steinplatte (30.06. - 28.09.01)
- Willkommens-Paket mit nützl. Infos
- Berge & Meer 1/2-Preis-Card
- örtliche Reiseleitung
- Reisepreissicherungsschein

Zusätzliche Kosten vor Ort:

- Kurtaxe ca. DM 2,- pro Person/Tag, Kinder bis inkl. 14 Jahre sind frei



0 180 5/20 23 08

0,24 DM pro Minute

Buchungshotline

Täglich von 8-22 Uhr sind wir für Sie da!
Kennziffer: 21/200 (bitte bei Buchung angeben!)

Anreisetage und Preise 2001 pro Woche in DM; Anreisetag Samstag; EDV-Code 0648B

Preise für	2 Erw. + 1 Kind (bis Ende 12 J.)	2 Erw. + 1-2 Kinder (bis Ende 17 J.)	2 Erw. + 3-4 Kinder (bis Ende 17 J.)
Anreisetage	Paketpreise in Ferienwohnungen		
12.05., 19.05., 26.05., 29.09., 06.10., 13.10., 20.10.	399,-	599,-	659,-
02.06., 09.06., 16.06., 23.06.	429,-	629,-	689,-
08.09., 15.09., 22.09.	469,-	669,-	729,-
30.06., 18.08., 25.08., 01.09.	529,-	749,-	829,-
07.07., 14.07., 21.07., 28.07., 04.08., 11.08.	599,-	799,-	999,-

Verlängerungswoche: Der erste Tag der Verlängerungswoche entspricht einem neuen Anreisetag, der den Preis der Verlängerungswoche bestimmt. Letzte Anreise am 20.10.00 für max. 7 Tage!

Direkt gebucht - direkt gespart!



Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Mit Erhalt der schriftlichen Reisebestätigung wird eine Anzahlung in Höhe von 15 % des Reisepreises (mind. DM 50,- p.P.) fällig, der Rest ist 30 Tage vor Abreise zu leisten. Veranstalter: Berge & Meer Touristik GmbH, 56578 Rengsdorf

Kennziffer: 21/200

Suche Verkäufer/innen im AD
Fixum 3.000,- DM plus Provision
u.a. Versicherungsprodukte
Termine werden gestellt!
Tel.: 0171 / 21 82 973

Werbung ohne Stress?



**...mit uns
kein
Problem!**

Ihre
**Inform-Verlags-
GmbH & Co.KG.**

Das Erlebnis - Opel Tag
am 10.03. von 10.00 - 16.00 Uhr
Wo? Im Autohaus Dengler Greiz

Leben Sie - wie es Ihnen passt. Mit einem Auto, das Ihnen passt.



Ob schalten oder
Automatik - alles geht.
Die neue
Easytronic/Automatik
machst möglich

Corsa C ab

Der „Neue“ Corsa
Bis 2005 steuerfrei

19.800,- DM

Besuchen Sie uns -
wir beraten Sie gern und unverbindlich.

Ihr freundlicher Opel Händler

Autohaus

dengler
mobil in die Zukunft!

in Greiz und Berga

Telefon (0 36 61) 70 88 - 0

Telefon (03 66 23) 6 20 - 0

Traditionsbetrieb in der 4. Generation

Steinmetzbetrieb Luckner

gegr. 1886 in Culmitzsch



Steinmetzarbeiten
Restauration

- Grabdenkmale in Granit und Marmor
- Vielseitige Auswahl in allen Preislagen am Lager
- Fachmännische Beratung und Gestaltung

Gewerbegebiet „Morgensonne“ Nr. 1 • 07580 Seelingstädt
Telefon und Fax: 036608/23 43

Bestattungsinstitut „Pietät“

Jutta Unteutsch

Berga/E., Kirchplatz 18

Geschäftszeiten 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr

telefonisch Tag und Nacht erreichbar

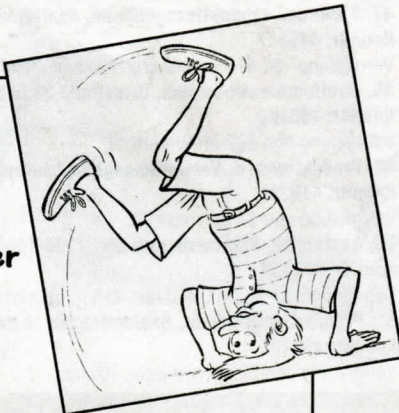
unter 036623 / 2 18 15



Einen Kopfstand

würden wir zwar
nicht machen, aber
Sie als Anzeigen-
kunde kompetent
und zuverlässig
beraten.

Ihre Inform-Verlags-GmbH & Co KG



du und dein garten

5. Spezial markt

Geöffnet
09.00 Uhr -
18.00 Uhr

- Thüringens größter grüner Spezialmarkt mit breiten Warensortimenten - mannigfaltig, attraktiv und in ausgezeichneter Qualität
- Angebot von Blumensamen bis zur Gartengestaltung
- moderate Preise und fachgerechte Beratung
- Analysen von Boden- und Wasserproben
- täglich Fachvorträge, Beratungen und Informationen rund um den Garten
- umfangreiches und interessantes Kulturprogramm
- exotische Pracht in den Pflanzenschauhäusern
- herzhaft und schmackhafte Thüringer Küche



22.-25.03.2001
ega cyriaksburg erfurt

5. Spezialmarkt „du und dein garten“

Anzeige

Alljährlich eröffnet die Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH mit dem Spezialmarkt „du und dein garten“ das Gartenjahr. An vier Veranstaltungstagen eröffnet sich den Hobby- und Kleingärtnern, den Blumen- und Pflanzenfreunden die ganze Welt des Gartenbaus. Mehr als 100 Aussteller aus allen Regionen Deutschlands bieten in fünf Ausstellungshallen und auf dem Freigelände Saat- und Pflanzgut, Stauden und Gehölze, Geräte und Gartentechnik, Freizeitartikel und Gartenmöbel an. Aber auch Informationen, Fachberatung und Hilfe, wie Untersuchung von Wasser- und Bodenproben gehören zur Angebotspalette. Ein interessantes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Musik und Unterhaltung sowie die Spezialitäten der echten Thüringer Küche gehören selbstverständlich zum Spezialmarkt „du und dein garten“. Der 5. Spezialmarkt „du und dein garten“ auf der ega in Erfurt, vom 22. bis 25. März, täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr - das ist der erfolgreiche Start in jedes Gartenjahr, das ist der Weg zu ihrem blühenden Garten.

Wir vermieten und verkaufen provisionsfrei

1. Wohn- und Geschäftshaus, Goethestraße 2 in Ohrdruf,
KennNr: 5935

Verkauf, Preis Verhandlungssache

2. ehem. Chemiebetrieb, Brauhausgasse 3 in Mengersgereuth-Hämmern,
KennNr: 26148

Verkauf, Preis Verhandlungssache

3. Produktionsgebäude, Hauptstraße 101 in Zella-Mehlis,
KennNr: 32398

Verkauf, Preis Verhandlungssache

4. ehem. Ferienlager, Schwarzberg in Zella-Mehlis,
KennNr: 48161

Verkauf, Preis Verhandlungssache

5. ehem. Betriebsgelände, Ortsstraße 7 in Meura,
KennNr: 66727

Verkauf, Preis Verhandlungssache

6. Büro- und Produktionsgebäude, Lohweg 5 in Schmalkalden,
KennNr: 71483

Verkauf, Preis Verhandlungssache

7. ehem. Gaststätte, Fliederweg 12 in Wutha-Farnroda,
KennNr: 302335

Verkauf, Preis Verhandlungssache

8. Verkaufseinrichtung, Buschmann Str. 8 in Friedrichroda,
KennNr: 304296

Verkauf, Preis Verhandlungssache

9. Verwaltungsgebäude, Meininger Str. 31 in Zella-Mehlis,
KennNr: 401050

Verkauf, Preis Verhandlungssache

10. ehem. Ferienhaus, Waldfrieden 1 in Liebschütz,
KennNr: 468313

Verkauf, Preis Verhandlungssache

11. ehem. Ferienhaus, Hauptstraße 73 in Bernterode,
KennNr: 472347

Verkauf, Preis Verhandlungssache

12. Verwaltungsgebäude, Vor dem Riedtor 11 a in Arnstadt,
KennNr: 5380

Vermietung von 622 m² gewerbli. Flächen

13. Bürohaus, Gothaer Straße in Arnstadt,
KennNr: 12353

Vermietung von 456 m² gewerbli. Flächen, 343 m² sonst. Fl.

14. ehem. Poliklinik, Brunnenstraße 18 in Ronneburg,
KennNr: 13244

Vermietung von 1.146 m² gewerbli. Flächen, 3.158 m² sonst. Fl.

15. Bürogebäude, Poststraße 12 in Sömmerda,
KennNr: 13587

Vermietung von 1.162 m² gewerbli. Flächen, 201 m² sonst. Fl.

16. Wohn- und Geschäftshaus, Erfurter Straße 20-22 in Arnstadt,
KennNr: 14292

Vermietung von 398 m² Wohnfl., 845 m² gewerbli. Flächen, 499 m² sonst. Fl.

17. Wohn- und Geschäftshaus, Heberndorfer Straße 14 in Wurzbach,
KennNr: 16546

Vermietung von 137 m² Wohnfl., 179 m² gewerbli. Fl.

18. Wohn- und Ausbildungsstätte, Leutenberger Straße 3 in Heinersdorf
OT Klettigshamm,
KennNr: 25362

Vermietung von 66 m² Wohnfl., 2711 m² gewerbli. Flächen, 15.930 m² sonst. Fl.

19. Bürogebäude, Sonneberger Straße 55 in Neuhaus/Rwg.,
KennNr: 29854

Vermietung von 407 m² gewerbli. Flächen

20. Bürogebäude, Schubert-Straße 16 in Zella-Mehlis,
KennNr: 32150

Vermietung von 661 m² gewerbli. Flächen, 2.479 m² sonst. Fl.

21. ehem. Ferienhaus, Nr. 34 in Meura,
KennNr: 35760

Vermietung von 238 m² gewerbli. Flächen, 400 m² sonst. Fl.

22. Büro- und Lagerobjekt, Raniser Straße 36 in Pößneck,
KennNr: 37732

Vermietung von 48 m² Wohnfl., 13.115 m² sonst. Fl.

23. ehem. Prod.- u. Verwaltungsgebäude, Friedhofstraße 20
in Gumpelstadt,
KennNr: 63219

Vermietung von 2141 m² Wohnfl., 7.162 m² sonst. Fl.

24. Produktionsgebäude, Bierbachstraße 24a in Zella-Mehlis,
KennNr: 63234

Vermietung von 112 m² Wohnfl., 608 m² gewerbli. Flächen, 956 m² sonst. Fl.

25. Wohn- und Gewerbeobjekt, Mauerstraße 2 in Themar,
KennNr: 68992

Vermietung von 249 m² Wohnfl., 1201 m² gewerbli. Fl.

26. Büro- und Geschäftshaus, Am Alten Graben 4 in Schmalkalden,
KennNr: 70727

Vermietung von 544 m² gewerbli. Flächen, 154 m² sonst. Fl.

27. Wohn- und Geschäftshaus, August-Bebel-Straße 8 in Ilmenau,
KennNr: 121508

Vermietung von 265 m² Wohnfl., 731 m² gewerbli. Flächen, 328 m² sonst. Fl.

28. Büro- und Wohngebäude, Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 1 in Pößneck,
KennNr: 121521

Vermietung von 403 m² Wohnfl., 299 m² gewerbli. Flächen, 262 m² sonst. Fl.

29. Fabrikgebäude, Friedensstraße 9 in Themar,
KennNr: 133450

Vermietung von 808 m² gewerbli. Flächen

30. Gewerbeobjekt, Im Fräbtele Nr. 2 in Kleindembach,
KennNr: 134744

Vermietung von 2.864 m² gewerbli. Flächen, 14.266 m² sonst. Fl.

31. Vierseitenhof, Ortsstraße 4 in Venzka
KennNr: 148123

Vermietung von 4.255 m² Wohnfl.

32. Produktionsgebäude mit Wohnhaus, Dillergasse 1
in Steinbach-Hallenberg
KennNr: 200679

Vermietung von 29 m² Wohnfl., 172 m² gewerbli. Flächen, 974 m² sonst. Fl.

33. Mehrfamilienhaus, Bahnhofstraße 14 in Katzhütte
KennNr: 201681

Vermietung von 166 m² Wohnfl.

34. ehem. Gaststätte „Kosmos Ost“, Kurzackerstraße 9 in Pößneck,
KennNr: 300757

Vermietung von 1473 m² gewerbli. Flächen

35. Verkaufsstelle, Hauptstraße 7 in Blankenberg,
KennNr: 300781

Vermietung von 159 m² Wohnfl., 108 m² gewerbli. Flächen

36. Wohn- und Geschäftshaus, Parkstraße 3 in Lobenstein,
KennNr: 301151

Vermietung von 100 m² Wohnfl., 112 m² gewerbli. Flächen

37. ehem. Gaststätte „Wintergarten“, Justus-Jonas-Straße 16 in Eisfeld,
KennNr: 301162

Vermietung von 192 m² Wohnfl., 550 m² gewerbli. Flächen

38. Einzelhandelsobjekt, Ernst-Thälmann-Straße 39 in Fehrenbach
KennNr: 301218

Vermietung von 690 m² gewerbli. Flächen

39. Kaufhalle, Lindenstraße 48a in Steinbach-Hallenberg,
KennNr: 302111

Vermietung von 506 m² gewerbli. Flächen

40. Mehrfamilienhäuser, Lobensteinerstraße 8 & 10 in Wurzbach
KennNr: 412441

Vermietung von 263 m² Wohnfl., 110 m² gewerbli. Flächen, 45 m² sonst. Fl.

41. ehem. Produktionsgebäude, Am Froschmarkt in Hirschbach
KennNr: 417671

Vermietung von 390 m² gewerbli. Flächen, 901 m² sonst. Fl.

42. Büro- und Verwaltungsgebäude, Meininger Str. 31 in Zella-Mehlis
KennNr: 422073

Vermietung von 11 m² gewerbli. Flächen, 766 m² sonst. Fl.

43. ehem. Verwaltungsgebäude, Oberweg 7b in Langewiesen,
KennNr: 424359

Vermietung von 515 m² gewerbli. Flächen, 1464 m² sonst. Fl.

44. Verwaltungsgebäude, Thomas-Mann-Str. 2 in Neuhaus
KennNr: 424433

Vermietung von 4.340 m² gewerbli. Flächen, 3.201 m² sonst. Fl.

45. Wohn- und Geschäftshaus, Mittelring 5 in Triptis,
KennNr: 429518

Vermietung von 245 m² Wohnfl., 386 m² sonst. Fl.

46. Verwaltungs- & Werkstattgebäude, Am Agnesfeld 5 in Schleiz,
KennNr: 474468

Vermietung von 1.609 m² sonst. Fl.

47. Büro- und Produktionsgebäude, Saalfelder Str. 24 in Pößneck,
KennNr: 445347

Vermietung von 810 m² gewerbli. Flächen, 2244 m² sonst. Fl.

48. Zweifamilienwohnhaus, Ortsstraße 23 in Böhlen,
KennNr: 455154

Vermietung von 582 m² Wohnfl.

49. Produktions- u. Verwaltungsgeb., Leutenberger Str. in Wurzbach,
KennNr: 456237

Vermietung von 57 m² sonst. Fl.

50. Gaststätte, Schwarzburger Str. 11 in Katzhütte,
KennNr: 457134

Vermietung von 423 m² Wohnfl., 455 m² gewerbli. Flächen

51. Produktionsgebäude, Bahnhofstraße in Unterweißbach
KennNr: 469490

Vermietung von 221 m² gewerbli. Flächen